

gemeldet werden können. Die Telefon-Nr. ist 555. Es wird aber auch darauf aufmerksam gemacht, daß Gemeinen, die benutzten Feuerlöcher betriebsbereit, neben Zahlung für jeden dadurch entstandenen Sachschaden sich auch sonst strafbar machen.

Wettervorhersage.

Im Bereiche der von Nordost eingeströmten Luftlast sinken in unseren Gegenden die Temperaturen am Mittwoch bis auf wenige Grade über Null, in Magdeburg bis auf 5 Grad und in Gardelegen sogar bis auf 1 Grad Wärme. Es ist demnach in Mitteldeutschland wieder zu Neißbildung gekommen. In der Nacht hat sich die niedrige Nebel eingehüllt, der sich in den Vormittagsstunden wohl teilweise zurückzog, gegen Mittag aber wieder in Magdeburg einbrach. Erst am Nachmittag wurde das Wetter vollständig heiter. — In Mitteldeutschland fällt das Barometer ziemlich schnell, weshalb wird sich die Zirkone, die südlich von Schwab und liegt, nach Südosten bewegen. Für uns ist damit eine Wetterveränderung verbunden.

Vorhersage bis Freitagabend: Zunehmender Südwind und neue Eintrübung. In den Morgenstunden Nebel, zunächst noch trocken.

Licht in der Siegfriedstraße.

Die Siegfriedstraße, obwohl sie schon längere Zeit teilweise besondert war, herrschte des Nachts unüberwindlichen Dunkel. Der Ausbau der Straße ist nun aber beendet und so gleichzeitige wurden auch drei Gaslaternen angebracht.

Beiräte, Veranstellungen usw.

Viertheilpalest Sonne. Die Skandinavien "Sonne", "Sonne ohne Hut".
Kaiserkinder. "Sonne" als der Tod; "Sonne", "Madame wünscht keine Kinder".

Arbeitsgemeinschaft

Schwarz-weiß-rot.

Der Stahlhelm, Ortsgruppe Werburg, Sonntag, 19. Oktober, Kundgebung für das deutsche Volksbegehren in Schöps am Ostflusse, "zum Absterben". Starke Beteiligung der Kameraden ist erwünscht. Abfahrt 10 Uhr vom Gemeindefestabendhof. — Sonntag, 21. Oktober, 10 Uhr vormittags, Stahlhelmvater aller Kameraden im Casino "Kasseler" (bürgerlicher Anzug). — Montag, 21. Oktober, 7.15 Uhr abends, Antritt der Ortsgruppen im Casino Werburg zum "Nacht", nach dem "Trotz" mit Musik und Spielzeugen. Anzug: Hundstracht. Alle Kameraden müssen rechtzeitig zur Stelle sein.

Deutschnationale Volkspartei. Donnesdie Mitglieder werden zu der Versammlung am Donnerstag in der „Grünen Kinde“ restlos eingeladen.

Deutschnationale Volkspartei, Ortsgruppe Werra. Donnerstag, 17. Oktober, 20 Uhr. Versammlung im Gasthaus Gehlig, Tagesordnung: Gemeindefest — Jugendplan oder Jugendplan?

Deutschnationale Arbeitergruppe. Donnes- tag, Ababend, Freitag Eingangs.

Deutschnationale Arbeiterklub, Sand Nr. 1. Die Mitglieder werden zu der Versammlung am Donnerstag in der „Grünen Kinde“ restlos eingeladen.

In der Betriebsordnung für den städtischen Schlauch- und Werburg fünf verschiedene Nebenordnungen eintraten, die in den Ämtern des Statistiken veröffentlicht sind.

Die Infektionskrankheit (Sas und Dampfsanlage) und die bei den Entwässerung für den Ausbau am Markt, die noch zu stellen vergeben werden. Die Anwohner der Straße können im Stadtkantat, Zimmer 33, abgeholt werden. (Siehe Ämterliche Bekanntmachung.)

Aus der Umgebung.

Orchester- und Orchesterorgel.

Nach Anstoss für Billigungswesen.
n. Neu-Nissen. Am Montag, 21. Oktober, 20 Uhr, öffnet das Gesellschaftshaus seine Pforten zum Beginn der neuen Winterperiode (Anstoss 1) mit einem Orchester- und Orgelkonzert unter Leitung von Günter Manien, Leipzig, mit dem Leipziger Sinfonie-Orchester. Zum Vortrag kommen: Überzitterer u. „Cannon“, Op. 84, (Beethoven), Fugata und Fuge B-Moll für Orgel (Bach), IV, Einföhrer zu Beethoven), Fugata und Fuge über das Op. 46 für Orgel (Neger) und Konzert für Orgel und Orchester Nr. 29 (Sünder). Für Anstoss 2 tags darauf Wiederholung des Konzertes. — Am dem Montag, dem 28. Oktober, außer Anstoss 1 stattfinden wieder ein der berühmten spanischen Baritons Scharo werde an den Wochenendtag am 14-19 Uhr Karten in der Volksbühne (Gesellschafts- und (siehe) zum Preise von 2 M., 1 M. und 0,50 M. an jedem a an abgeben.

Aus der Geschäftswelt.

Höfen. Die bisher von der Eisenhandlung Libert 19 in Berlin, die einen abgehalten heilige Stille an Sackpfeifen ist aufgeben worden. Nach erfolgter Renovierung ist jetzt von der bekannten hallischen Firma Leonhardt & Schlegelinger ein Spezialgeschäft für Haus- und Sackpfeifen ersterrichtet worden. — Auch die Firma & n. H. a. b. Gera, hat in ihren Räumen am Industriestraße das Zolaalverkauf eröffnet. Der große Laden ist bisher noch nicht weiter vermietet worden.

Kirmes.

Meusdorf. Die diesjährige Kirmes findet hier, wie alljährlich, am Sonntag, 20., und

Der „werdende“ Stand.

Wintereinarbeitseröffnungsfeier. — Aus der Geshichte des DDB. — Sein Wirken und Wollen.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband vereinte am Mittwoch viele seiner Mitglieder zu einer Winterarbeitsgeföhungsfeier im „Reichshaus“, Musik leitete den Abend ein. Nach einem gemeinsamen Gedicht sprach Herr v. d., der erste Vertrauensmann der Ortsgruppe, das Wort zu einer kurzen Begrüßungsansprache. Er ließ im besonderen einige Gäste herzlich willkommen. Mit besonderer Freude begrüßte er den Vertreter des Abends, Herrn Kreisgeschäftsführer Langhoff (Halle). Einige kurze Mitteilungen über die Durchführung der Kurle beschloßen seine Worte der Einführung in die Winterarbeitsarbeit. Sehr sehr geben im Hinblick daran die Kollegen M. a. und W. l. b. das „Kartag“ von Händel wieder.

Dann folgte der Vortrag des Kreisgeschäftsführers Langhoff die Aufmerksamkeit der Anwesenden heraus. Er gab zunächst einen Überblick in eine Zeit, in der die Handlungsgehilfen nach das

„übermüdete Geschlecht“

waren und der Kaufmannsgeschäfte noch schuldlos im Wirtschaftslernen stand. Erst vor 30 Jahren tauchte der Stand auf, um unter dem Begriff: „Für Sozialpolitik, gegen Sozialdemokratie“ seine Interessen einzutreten und den DDB zu gründen, der sich mehr und mehr einzuführt hat. Heute ist im DDB. Kräfte in Fluß, die den Kaufmannsgeshäften zu einem

werdenden Stand

machen. Maßgebliche Ergründungen sind der 7-18-Jahresalt, die Kaufmannsgerichte, die Schlichtungskammern, Kartellgesellschaften usw. Ein Verbandsbesluß brachte die Arbeitseröffnung, eine Einrichtung,

Montag, 21. Oktober, statt. Offenheit ist den höchsten Kirmesfesttagen gutes Wetter befördert.

Sturz vom Motorrad.

Nieder-Loßbau. Der Maurer Dreißiger führte am Dienstagabend mit dem Motorrad im Ortsbereich Cracau. Sofort wurde ärztliche Hilfe angefordert. Er erlitt bei dem Sturz eine Gehirnerschütterung.

Der neue Rendant.

Sechs Monate Probedienst. **Bad Lauchstädt.** Um einen Ausgleich zwischen Zivil- und Militärveteranen, wie es die Anweisung der Militärverwaltung vorsieht, bei der letzten Stadterweiterung zu schaffen, hat die Stadtvorbereitungsausschuss am die Reihe der jährlichen Gewerben um die Rendantstelle eines Militärveteranen geöffnet. Die Wahl fiel auf Herrn Erich O. b. e. r., welcher im Zeitpunkt der Militärdienstzeit als Oberverwalter, war später Polizeimeister, und schließlich bringt er eine reiche Erfahrung als Kaufmann mit, da er schon mehrere Kassenstellen in Gemeindeverwaltungen bekleidet hat. Der neue Rendant hat am Dienstag, 15. Oktober, sein Amt auf sechs Monate zur Probedienstzeit angetreten.

3000 Besucher bei der Versuchswirtschaft.

Alle europäischen Nationen vertreten. **Bad Lauchstädt.** Die Versuchswirtschaft gewinnt immer mehr an Ausdehnung. So wurde die Stelle in diesem Jahr, wieder von Vertretern fast aller europäischen Nationen besetzt. Die Besucherzahl wird auf ungefähr 3000 geschätzt.

6 Kandidatenslisten für das neue Stadtparlament.

Bad Lauchstädt. Wie mitgeteilt wird, kommen für die Kommunalwahl am 17. November 6 Wahlvorschläge in Frage.

Jagd auf den Kirmesbraten.

Burglader. Am Freitag, 1. November, wird in hiesiger Gegend die erste große diesjährige Jagenabgehalten. Die Jagd gilt dem Baden als Kirmesbraten. Kirmes am 3. und 4. November.

Erlische Kinder.

Delitz a. S. Kinder fanden dieser Tage im hiesigen Ort einen Betrag von über 100 M. Sie lehrten das Geld an amtierige Stelle ab.

5 Schützen — 215 Jafanen.

Gutes Jafanenjagd-Ergebnis. **Gründel.** Im Bereiche des hiesigen Jagdreviers des Rittergutsbesizers Graf zu Waldow und Byrmont fand am Dienstag eine Jagd auf Jafanen statt. Es wurden von 5 Schützen 215 Stück erlegt.

Militärkonzert.

n. Anstoss. Dem Landwehrverein Stöckhausen und Linneburg ist es gelungen, die Kirmes des B. Ratillons zum Infanterie-Regiment Nr. 11 aus Leipzig zu einem Konzert für den 19. Oktober zu gewinnen. Die Leitung liegt in den Händen von Obermusikmeister Herr. Das Konzert bringt im 1. Teile Streichmusik, im 2. Militärmusik. Es findet im Gasthof St. statt.

Lehrerwechsel.

n. Schlackebach. Nachdem Herr Lehrer W. K. u. e. b. am 1. Juli d. J. hier eine Stelle übernommen hat, findet ein abermaliger Lehrerwechsel statt. Im letzten Blatte hat Herr Dörmel die Stelle als Lehrkraft, Kreis

die vielfach kopiert worden ist. Man hat Ortsgruppenbetriebe geschaffen, die in der Hauptsache der Jugend zugute kommen.

Heute geht das Streben im DDB, darin, seine Mitglieder mit allen Mitteln zu unterstützen, und es kommt an die Grenzen anzuführen. Die Praktiken eines Kaufmanns von vor 100 Jahren sind heute nicht mehr möglich. Ein Kaufmannsgeschäft kann im Ernstfall nicht bestehen, ohne über das Grundfähliche der Volkswirtschaftlichen, der Betriebsökonomien über die Nationalökonomien, die Betriebsökonomien in Höhe zu sein. Das Bildungsprogramm schafft hier die Möglichkeiten, in Arbeitsgemeinschaften das Notwendige zu vermitteln. In Deutschland sind heute eine ungeheure Zahl von Kaufmannslehren aus den Einrichtungen des Verbandes Kirmes. Volkswirtschaftliche Arbeitsgemeinschaften dienen dazu, Schüler heranzubilden. Aber nicht nur dem beruflichen Fortschritt widmet man die Aufmerksamkeit, auch in geistlicher Hinsicht, in Pflicht und Herzgebungen des einzelnen wird sehr geteilt.

um ein Teil mitzubestehen, das Verhältnis zwischen Gemeinschaft und dem einzelnen besser zu gestalten.

Aber dies alles will man nicht mit Gewalt erdrängen. Man will nur der inneren Beziehung der Boden schaffen zum Anhalten, den Frieden zum Öffnen bringen, in dem wahrer Menschenwert der Flamme entgegenbringt.

Mit außerordentlich harkem Beifall dankte die Versammlung dem Heber. Ein inhaltlich ausgearbeitetes Gedicht, „Zoll und Haber“, gemeinsamen Gesang und ein schönbürgerlichem der DDB-Kapelle beschloßen den gelungenen Abend.

Einwohnerversammlung

unter Leitung des suspendierten Gemeindeverwalters.

a. Pörzig. Schloßmeister Diehn er hatte zu einer Einwohnerversammlung eingeladen, in der er die Wünsche der Anwohner in der Gemeinde und Stadtfrage für die bevorstehenden Kommunalwahlen geben wollte. Er warnte vor Verweigerung der Wollen nach rein parteipolitischen Gesichtspunkten. Er selbst hat keine Partei. In ergründet hat die Rechte gegen die Angriffe, die von vielen Seiten gegen ihn selber erhoben worden sind und die Gemeinbewilligkeit über die Gründe zu klären. Anwesenheit, die Gründe für die vielen nicht ausgenutzt worden. Die angelegentlichste Zustimmung wurde den fünfvierteljährigen Ausführungen mit Interesse. Wir können es uns sparen, darüber ausführlich zu berichten; denn unser Leser wird im Januar und Februar d. J. eingehend über die Bewilligte in Erfahrung bringen. Die lange und sehr angeregte Diskussion, die in namentlich die anliegen und sachlichen Ausführungen des Gemeindevorstandes und Zweierverbandsgeordneten großer Beachtung fanden, zeigte, daß es Herrn Diehn in nichts weniger als gelungen war, sich zu rechtigen. Wir glauben es dem ehemaligen Gemeindevorsteher gern, daß ihn die großen Aufgaben in der schnell aufblühenden Gemeinde Sorge gemacht haben. Um seinem guten Willen gegenüber niemand die Berechtigung der Sache zu nehmen, der sich nur namentlich die Gesichtspunkte für und nicht über entsprechende Hilfskräfte verfährt, über den Kopf. Die Verhandlungen ließen sich die parlamentarische Vornormzeit befehlen. Justizgerichtliche Erörterung der Angelegenheiten machen immer einen schädlichen Eindruck.

Die letzte Kurliste.

Bad Dürrenberg. Kurliste Nr. 26. die letzte der diesjährigen Badzeit, ist erschienen. Gegenüber anderen Jahren kann die erfreuliche Tatsache festgestellt werden, daß in diesem Jahre ein ersterlicher Aufschwung im Badebesuche zu verzeichnen ist. Die Zahl der Kuristen hat sich erhöht, als auch die Zahl der Badeplätze hat eine ganz enorme, noch nicht dagewesene Zunahme (28399) erfahren.

Für das deutsche Volksbegehren.

Scheidens. Auch in unserem entfernteren Winkel des Kreises Werburg nimmt man lebhaftesten Anteil am „Deutschen Volksbegehren“. Die hier sachlichen, hehrlichen Ausführungen, die uns Herr Bürger (Werburg) in einem Vortrag Mittwochsabend darüber hat, haben einen nachdrücklichen Eindruck hinterlassen. Scheidens und Umgebung zu seine nationale Pflicht!

Mittlere Zukerribenernte.

Kreuzen-Zöschchen. Die Zukerribenernte ist in vollem Gange. Trotz der anhaltenden Trockenheit ist die bessere ausgefallen, als ursprünglich angenommen wurde, sie bleibt aber trotzdem nur eine Mittelernte.

Madame Wunderlich.

Jugendausführung. **Mittwoch.** Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre wieder im Gesellschaftshaus am Mittwoch eine Aufführung zum Weinen einer Weltwachtelabgewandlung statt, und zwar am Sonntag, 16. Oktober, nachmittags 4 Uhr. Es werden geboten ein Schauspiel von Hippolyte, „Doktor Mustissen“, und ein heiteres Spiel im Willen Epignone von Walter Blacheta, „Madame Wunderlich“. Zu diesem Spiel hat der Oberpräsident Herrbert Schmitt als Regisseur, nachmittags 4 Uhr, es werden geboten ein Schauspiel von Hippolyte, „Doktor Mustissen“, und ein heiteres Spiel im Willen Epignone von Walter Blacheta, „Madame Wunderlich“. Zu diesem Spiel hat der Oberpräsident Herrbert Schmitt als Regisseur, nachmittags 4 Uhr, es werden geboten ein Schauspiel von Hippolyte, „Doktor Mustissen“, und ein heiteres Spiel im Willen Epignone von Walter Blacheta, „Madame Wunderlich“. Zu diesem Spiel hat der Oberpräsident Herrbert Schmitt als Regisseur, nachmittags 4 Uhr, es werden geboten ein Schauspiel von Hippolyte, „Doktor Mustissen“, und ein heiteres Spiel im Willen Epignone von Walter Blacheta, „Madame Wunderlich“.

lungen und Volksstände aufgeführt. In Anbetracht des reichlichen Anlasses wird zu Mittwochsabend von 6 Uhr bis zum Freitag, von Kindern 30 Pf. Die Eintrittskarten sind an der Gaaltr zu haben.

Rom Wade geführt.

Staudorf. Als am Diensttagmorgen das Dienstverhältnis, an den der Vertrag von hier mit dem Fahrtrave auf das Feld fahren wollte, kam es zu Fall und belegte sich am Ende wieder. Der sofort herbeigeführte Arzt legte einen Rostenband an. Die Verunglückte wurde nach ihrer Wohnung gebracht.

National oder International?

Bortrag im Gasthof Schumann.
n. Neumarkt. Am Sonntag, dem 19. dieses Monats, abends 8 Uhr, findet in Schumann Saal ein öffentlicher Vortrag von Herrn Dr. H. Hoffmann-Kuffel aus Halle über das Thema „National oder International?“ statt. Nach dem Vortrag öffentliche Abänderung. Der Vortrag ist frei. Es sollte niemand veräumen, sich dem Vortrag anzuhören.

Neues Freizeitschiff.

n. Neumarkt. In dem neuerbauten Hause des Herrn Weber in der Stadlung, neben dem neuen Restaurant, den der Vertrag von hier mit dem Fahrtrave auf das Feld fahren wollte, kam es zu Fall und belegte sich am Ende wieder. Der sofort herbeigeführte Arzt legte einen Rostenband an. Die Verunglückte wurde nach ihrer Wohnung gebracht.

Bekanntene Prüfungen.

München. Vor dem Prüfungsausschuss für das Schneiderhandwerk der Zimmerei Lucretius-München in Lucretius legen folgende Lehrlinge ihre Prüfung ab: Hr. Toni Ränge, Hr. Annemarie Gurtlitz, Hr. Margarete Schrammer (Schlichter aus Lucretius), Hr. Eduard Schmidt bei Schneidermeister Steinböck, Ebenhart, Otto Berner bei Schneidermeister August Günther, München, und Kurt Böttger bei Schneidermeister Georg Korn in Neumarkt. Sämtliche Prüfungsarbeiten sind im Prüfungsausschuss.

Turner-Verbandsrat.

i. Barnitz. Am Montag veranfalet der Turner- und Sportverein Neudorf im Gasthof B. Welle einen Werberabend, verbunden mit turnerischen Übungen. Der geplante Einwohnerversammlung soll der Zweck dieses Monats bringen empfohlen werden.

„Ruff, die Lehrerbefreiung.“

Aus der Monatsversammlung des Provinzial-Lauf-Bundes. **Neudorf.** Am 14. Oktober fand die Monatsversammlung des Bundes „Königin Lucretius“ statt. Frau Gutsbeifer Tanneberg begrüßte die zahlreich erschienenen und wies darauf hin, daß die Ernte nun glänzend vorüber und deshalb der heilige Abend im Zeichen der Ernte stehen soll. Darauf erstgriff Pastor Benz das Wort und sprach über das Thema „Erntelieder“. Hierauf wurde von einem Mitglied der Jugendgruppe das Gedicht „Der Dorfbach“ vorgelesen. Dann gelangte durch die Jugendgruppe „Ruff, die Lehrerbefreiung“ zur Ausführung. Das Spiel gefiel allgemein. Darauf folgte eine bildliche Darstellung des Volksfestes „Hind der Dankschuld umher“. Die Verwirkliche wurde dann auf die kommenden Tage hin, die bedeutungsvoll für jeden Deutschen sind, nämlich die Unterzeichnung gegen den Jugendplan, und machte es jeder Kameraden zur Pflicht, sich einzutragen. Zum Schluss der Tagung wurde das Bundeslied gesungen.

Nachbarstadt Halle.

Die Einheitsliste zerfallen. **Halle.** Die Einheitsliste für die Stadterordnetenwahlen, an der sich sämtliche bürgerlichen Parteien, von der Deutschnationalen bis zu den Demokraten, zusammengeschlossen haben, wird hier im letzten Augenblick noch zerfallen dadurch, daß die Volksrechtspartei, der Spargenossen und der Wermal mit einer Sonderliste herauskommen. Der Wermal begründet es damit, daß die bisherigen politischen Parteien den Standpunkt der Frontsoldaten und der Jugend nicht genügend berücksichtigen hätten.

Geschäftliches.

Im letzten Jahrezehn sind vielerlei Kraftleistungsbewertungen aufgeführt. Die man sehr danach zurückführt, daß unter heutigem Wort nicht mehr den Job-Gehalt hat, wie vor dem Kriege, als man noch mit Chile-Salpeter dängte. Der menschliche Körper braucht aber Job und zwar in regelmäßig kleinen Mengen, am Sonntag, 16. Oktober, nachmittags 4 Uhr, es werden geboten ein Schauspiel von Hippolyte, „Doktor Mustissen“, und ein heiteres Spiel im Willen Epignone von Walter Blacheta, „Madame Wunderlich“. Zu diesem Spiel hat der Oberpräsident Herrbert Schmitt als Regisseur, nachmittags 4 Uhr, es werden geboten ein Schauspiel von Hippolyte, „Doktor Mustissen“, und ein heiteres Spiel im Willen Epignone von Walter Blacheta, „Madame Wunderlich“.

Der menschliche Körper braucht Job! Im letzten Jahrezehn sind vielerlei Kraftleistungsbewertungen aufgeführt. Die man sehr danach zurückführt, daß unter heutigem Wort nicht mehr den Job-Gehalt hat, wie vor dem Kriege, als man noch mit Chile-Salpeter dängte. Der menschliche Körper braucht aber Job und zwar in regelmäßig kleinen Mengen, am Sonntag, 16. Oktober, nachmittags 4 Uhr, es werden geboten ein Schauspiel von Hippolyte, „Doktor Mustissen“, und ein heiteres Spiel im Willen Epignone von Walter Blacheta, „Madame Wunderlich“. Zu diesem Spiel hat der Oberpräsident Herrbert Schmitt als Regisseur, nachmittags 4 Uhr, es werden geboten ein Schauspiel von Hippolyte, „Doktor Mustissen“, und ein heiteres Spiel im Willen Epignone von Walter Blacheta, „Madame Wunderlich“.

Aus der Heimat Einführung einer neuen Gemeindefehwefel.

Ammerdorf. Am 13. Oktober hatte sich wiederum eine zahlreihe Versammlung in der Seefener Kirche... Herr Superintendent Schroeter vom Diakonienhaus Halle war gekommen...

Wettlauf um die Gasversorgung.

Miskerleben. Da der Gasverbrauch in unserer Stadt erfreulich rasch von Monat zu Monat zugenommen hat, wird die Frage der Erweiterung der Gasversorgung in absehbarer Zeit für die Stadtverwaltung dringender...

Ueberfahrungen im Wohlfahrtsrat.

Miskerleben. Wie in anderen Städten, so haben auch hier sowohl die Sozialrentner wie auch die Rentner eine Erhöhung ihrer Unterhaltungsleistungen beantragt...

bei... Vobenstein. Bis zum Zug nach Margran kommt, was es endlich gelang, den Wagen zu öffnen...

Politischer Raueff?

Saara (Altburg). Als ich in der Nachtstunden der Sohn eines Gutbesizers in Saara auf dem Seimwege von Altburg beland, wurde er in der Nähe des Wasserwerks plöglich von mehreren aus einem Gehäus hervor tretenden Höglingen gefesselt...

Der schlagartige Griff bei der Operation.

Frankenhausen. Wie bekannt wird, hat die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil der Groben Strafammer in Sondershausen vom 9. Oktober, durch das der straf. Arzt Dr. med. Wohlhaus in Frankenhausen im Besonderen zu dem Urteil des Zehnjährigen von der Aufnahme der Körperverletzung freigesprochen worden ist, Revision eingelegt.

Des Insulaners Anzug.

Raabe. Ein eigenartiges Bild zeigte sich Dienstag mittags auf der Saale in der Nähe der Hiesigen Seefener. Der Leiter des Wasserbauamtes verläßt unsere Stadt, um nach Frankfurt am Main überzufahren...

Gurten werden eingedreht.

Grohenottendorf. Die Postlage der Landwirtschaft macht sich auch hier sehr stark bemerkbar. Der ansehnlich niedrige Gurtenpreis brachte erhebliche Verluste...

Feuer im Kino.

Beide Vorführer schwer verletzt. Abbein. Im hiesigen Lichtspielhaus „Metropol“ geriet während der Vorführung ein Film in Brand. Andere, in der Nähe sitzende Filme gingen sofort Feuer und erzeugten eine große Strohflamme...

Um ein vollbefehes Abteil vorzutauschen.

Kraumburg. Manchem erlebt man schon etwas, nachdem man kaum in den Zug eingestiegen ist. Eine Dame aus der Provinz hätte die 2. bis 3. Klasse nach Dresden...

Von einer Kuh niedergeschlagen.

Süßb. (Gleichen). Beim Melken erhielt der Schweizer Glaser, der beim Gutbesizer Köhler in Stellung ist, von einer Kuh einen Anstoß...

Der Weihnachtsmarkt fällt weg auf Breiten des Einzelhandels.

Jena. In einer Versammlung des Einzelhandelsverbandes Jena wurde mitgeteilt, daß der Verband eine weitere Verminderung der Weihnachtsmärkte erwünscht hat...

Frau Elise und ihre Sinnen.

Roman von Clara Berg. Ueberführung der Stuttgarter Romanzentrale G. Ackermann, Stuttgart. (10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Da ist Beate!“ Elise rief es halblaut der Tante zu...

Unfall durch eine Gans.

Roßleben. Der Schuhmachermeister Marschall aus Roßleben überfuhr in Döblich mit seinem Motorrad eine Gans und kam zu Fall...

„Der schwarze Adler“ sitzt im Käfig.

Bad Nauha. Ein jugendliches Einbrecherpaar das sich „Der schwarze Adler“ nannte, ist hier von der Polizei ermittelt worden...

Zur Mordtat am Gutbesizer Koch.

Altburg. Der Mord am Gutbesizer Hans Koch aus Tappetal hat noch keine Klärung gefunden...

Der Kauf der Christbäume beginnt.

Friedrichroda. Noch sind die mit den Herbsttagen im Zuge der Natur rotgoldberühnten Blätterleuchtungen noch zu sehen...

Weil der Schlüssel fehlte!

Ventzenberg. In kurzer Zeit ist es am Sonntag um zweiten Male passiert, daß in Saalefeld die Straße Saalefeld-Vobenstein ein Fahrzeug eingeklemmt wurde...

Die Gans, die Herr Dörberg, als Georg sich am Haupte der der Familie verabschiedete, hat die Hand...

„Ich habe ihn aufgehört, das zu befehlen. Intelligenzleute Leute ich gern bei mir. Ihr Gatte betonte das letzte Wort. Beate sprach nichts. Sie atmete tief nebenher. Zu Hause angelangt, umarmte sie die Eltern immer wieder, und rief jubelnd: „Das war der schönste Abend meines Lebens!“

Georg hat den Brief mehrere Male durch, ohne ihn zu verstehen.

Georg las den Brief mehrere Male durch, ohne ihn zu verstehen. Sein aufdringliches Verstum war ihm unangenehm. „Alle dies Reigen“ Sollte bei dem Heite etwas aufgefallen sein? Sein Herumgehen mit Beate? Ihm schien, als sei die Mutter ungeschaffen gewesen...

„Sie empfangen ihn freudlos.“

„Sie empfangen ihn freudlos.“ „Endlich sehe ich Sie wieder. Sie Hören! Was ist zu vernachlässigt!“ Er entschuldigte sich mit Zeitmangel. „Sie sind gewiss neugierig, zu wissen, warum ich Sie sprechen will. G handelt sich um Ihre Stellung. Die Wälder, läßt nichts unerledigt. Sie wieder hinausziehen. Er kritisierte mit einigen Schimpfeln, die Sie nicht haben, gegen Sie. Es soll sich mit Wäldern, Versammlungen und Leuten mit einflussreichen Leuten gegen Sie vorzunehmen.“

Das große und das kleine Wiesel, ihr Nutzen und Schaden.

Von Adolf Müller. (Mit 2 Abbildungen.)

Wer kennt nicht diese beiden Räuber mit der sprichwörtlich gewordenen Gewandtheit und dem Schwemmutte in dem kleinen geschmeidigen Körper,



Abbildung 1. Großes Wiesel.

die neben unseren Mardern die begabtesten Kleintierräuber in der großen Reihe der reizenden Fleischesser sind! Mit der Beweglichkeit und Geschmeidigkeit einer Schlange verbinden sie eine geistige Gewandtheit und einen Mut, der seinesgleichen sucht. Das große Wiesel (Abb. 1) ist gleichsam die zum Säugetier gewordene Schlange. Der überall gleich schlankte Körper mit den bogenförmigen Bewegungen, der niedliche ausgespitzte Kopf mit den kleinen Ohrmuscheln und dem erstaunlichen Öffnungsvermögen des Rachens, beziehungsweise des Unterkiefers, die kleinen und doch so muskelkräftigen Beine, dies alles trägt dazu bei, dem Vergleich vollkommen Halt zu geben.

Zu den Fertigkeiten des großen Wiesels zählt auch ein nicht unbedeutendes Klettervermögen, welches dem Tiere große Vielseitigkeit im Rauben verleiht. Seine Körpergröße versagt ihm im Gegensatz zum kleinen Wiesel (Abb. 2) den Eingang in die Röhren der Feldmäuse; nur in die Gänge der Wasser- und Schermaus weiß es mit seiner schlanken Gestalt zu dringen. Und hier in dem Bereiche der eigentlichen Mäuse und Wühlmäuse ist der Schauplatz seiner nützbringenden Wirksamkeit. Wenn man den Fuchs einen der eifrigsten Mäusejäger nennt, so bilden die beiden Wiesel die Hauptmatadore des Mäusefanges. Alle Unbilden, die diese Zwerge unter den Fleischessern an unseren Kleinvögeln, den Maulwürfen, dem Jagd- und Hausgeflügel, an Hasen, am Ei des Haushuhns und der Taube das Jahr über ausüben, werden doppelt und dreifach aufgewogen von dem Nutzen, den der Mäusefang dieser flinken Wesellen bringt. Weiblich sind außerdem noch die größten Feinde der so schädlichen Großmaus, des Hamsters, obgleich hierbei das große Wiesel

vor seinem kleineren Vetterchen wegen seiner größeren Stärke mit entschiedenem Erfolge auftritt, indem es im Kampfe mit dem Hamster stets Sieger bleibt, die Überwältigung des dreifach größeren Korndiebes dem kleinen Wiesel aber öfters das Leben kostet. Mit den jungen Hamstern wird das letztere schon viel leichter fertig. Auch räumt es gegenüber dem Großwiesel entschieden in den Gängen der Haus-, Feld- und Waldmäuse auf, da es diesen in alle Schlupfwinkel folgen kann. Fröschen, Eidechsen, Blindschleichen und Matten, selbst der Kreuzotter ist der Krieg von den beiden Raubrittern erklärt. Oftmals sah ich das große Wiesel eine Wühlratte mit Leichtigkeit davontragen. Überhaupt besitzen beide Wiesel, wie in allen ihren Körperteilen, so ganz besonders im breiten Nacken eine unverhältnismäßige Stärke, die durch das nadelspitze feststehende Gebiß der Tiere unterstützt wird, so daß die Wiesel tief in das Opfer einschlagen können, um das einmal Gefaßte nicht wieder loszulassen.

In der Zeit der Jungpflege vertilgen die Wiesel eine unglaubliche Menge Mäuse. So konnte ich beobachten, daß in der Zeit von etwa einer Stunde ein großes Wiesel fünf Mäuse seinem Geheiß zutrug, und ein in der Nähe wohnender Landmann versicherte mir, daß er das Tier an einem Morgen zwölf Mäuse, darunter allerdings auch zwei Maulwürfe, unweit in den Wiesen habe töten und in seinen Schlupfwinkel, einen Reiterhaufen, tragen sehen.

Ein weiterer Fall über das Eintragen von Raub, namentlich von Mäusen bei dem großen Wiesel wird aus der Wetterau berichtet. Bei der Bahnstation Rahnstadt beobachtete im Januar ein Stationsvorsteher, wie unter einer im Garten liegenden gewöhnlichen Tür 15 Mäuse und 20 Frösche nach und nach von einem Wiesel dahin geschleppt worden waren. Von den Fröschen waren mehrere lebend, es konnte sich aber keiner weiterbewegen, weil sie von dem kleinen Räuber dazu unfähig gemacht worden waren.

Bedeutend räumte einst eine Gesellschaft von Wiesel in einer Mehrgerei zu Gladenbach, nahe Marburg, unter Matten auf. In kurzer Zeit war dies Geschäft von den lästigen Nagern befreit. Auch in Friedberg in der Wetterau vertilgten zwei große Wiesel ebenfalls eine ganze Mattenkolonie in der Behausung eines Bäckers innerhalb einer Woche. Die unermüdblichen Räuber vertilgten in dem kurzen Zeitraum ungleich mehr als sechs vorhandene Katzen des Bäckers. Es steht fest, daß sich ganze Wieselfamilien an besonders mit Matten oder Mäusen bevölkerten Orten ansammeln, um gemeinschaftlich zu jagen. Ob die Behauptung einiger Naturkenner, daß sich in Mäusejahren auch immer die Wiesel vermehren, nicht mit jenem Zusammenrotten oder dem Wandern der Tiere nach den von Mäusen besetzten Gegenden zu erklären ist? Soviel ist sicher, daß dem beobachtenden Auge in einem Mäusejahre sowohl die Tätigkeit der Wiesel als auch ihre große Anzahl in der besetzten Gegend auffällt.

Mit der Vielseitigkeit der beiden Wiesel ist ihre große Verbreitung in allen erdenklichen Vertikalitäten verbunden. Im Gebirge wie in der Ebene, im Walde wie im Felde, hier in der Steinhalde, dort in der Trift sind sie zu finden; der Baum von der Wurzel bis zur Höhe, der Strauch, der Rain, das Ufer des Flusses, Teiches oder des Grabens, Haus, Hof, Stall und Scheune, der Keller wie der Dachbodenraum, Holzstoß und Dunghaufen wird von ihnen durchsucht, kurz: überall sind sie zu Hause. So kann man über den Nutzen der Wiesel verschiedener Meinung sein. Ebenjowohl, wie sie Mäuse vertilgen, plündern sie auch jedes Nest der Erdbrüter,



Abbildung 2. Kleines Wiesel.

verschonen selbst den Junghasen nicht. Der Jäger wird daher niemals die Wiesel schonen. Als der Grünrock in den Krieg zog, konnte sich das Raubzeug ungestört vermehren, und so kam es, daß der Bestand an Niederwild bedeutend abnahm, der Fasan sogar in den meisten Gegenden ganz verschwand.

Sachgemäßer Hufbeschlagn.

Von R. Kleinert.

Für Pferde, die viel auf harter Straße gehen, ist ein sorgfältig ausgeführter Hufbeschlagn anerlässlich. Der Hornschuh wird hierdurch gegen zu starke Abnutzung geschützt. Der Beschlagn gibt den Tieren auf dem Boden eine sichere Angriffsfläche und soll bei Glätte das Ausgleiten verhüten sowie eine fehlerhafte Beschaffenheit der Hufe und eine mangelhafte Stellung der Füße verbessern. Die Leistungsfähigkeit der Pferde wird somit durch den Hufbeschlagn erhöht und verlängert. Viele Pferdehalter stehen dem Beschlagn ihrer Pferde leider ziemlich gleichgültig gegenüber. Auch findet man immer wieder Schmiede, die keinen besonderen Wert auf eine genügende Ausbildung im Hufbeschlagn legen. Es ist daher erforderlich, daß man den Beschlagn nur von einem verständigen, gut ausgebildeten Hufschmied ausführen läßt. Dieser soll vor dem Beschlagn die Stellung und Gangart des Pferdes mustern. Jeder Pferdebesitzer müßte eigentlich den Beschlagn der Hufe seines Tieres ungefähr beurteilen können, wozu allerdings einige Kenntnisse über den Bau und die Einrichtungen des Fußes erforderlich sind. Selbst der beste Beschlagn übt einen nachteiligen Einfluß auf die Hufe und Beine aus, weil durch die Austrocknung der Hornkapsel die Elastizität des Fußes beeinträchtigt wird.

Um Geld am unrichtigen Platz zu sparen, wird der Beschlagn leider sehr oft vernachlässigt. Die Erneuerung des Beschlagnes hat bei gesunden Pferden mit normalem Hufwachstum regelmäßig nach sechs Wochen stattzufinden und nicht erst, wenn die Hufe zu kurz, zu eng, durchgelaufen oder locker geworden sind. Denn man muß beachten, daß der Hornschuh, der weiter wächst und durch das Eisen vor Abnutzung geschützt ist, nach und nach seine naturgemäße, sich nach der Stellung der Gliedmaßen zu richtende Beschaffenheit verliert. Sobald der Beschlagn mindernwertig geworden ist, zu kurz oder zu eng — es ist genau so wie beim Schuhwerk —, wird er auf die Hufe drücken und kann Entzündungen, Lahmheiten und Steingallen verursachen. Durch den Beschlagn soll ja der Huf wieder eine dem natürlichen Verhältnis entsprechende Gestalt erhalten.

Beim Beschlagnen müssen die Pferde mit Ruhe und Güte behandelt werden. Schon in der Jugend sind sie an die Beschlagnhandlungen zu gewöhnen. Nach Aufheben des Fußes klopfte man mit einem Hammer auf den Huf und späterhin auf ein darauf gelegtes Eisen. Kommt das junge Tier so vorbereitet zur Schmiede und soll zum erstenmal beschlagn werden, ist es nicht mehr furchtsam, das Beschlagngeschäft wird sehr erleichtert und für das Pferd weniger unangenehm sein. Es ist gänzlich verkehrt, unruhige Pferde in der Schmiede anzubinden; man lasse sie durch einen zuverlässigen Mann, der den Tieren gut zuredet, an der Trense halten. Verschiedene Pferde werden ein Kappzaum angelegt; auch lassen sie sich leichter beschlagn, wenn sie erst durch schwere Arbeit ermüdet sind.

Der Beschlagn besteht im ordnungsmäßigen Zurichten des Fußes und Auflegen eines Eisens. Beim Beschlagnen ist darauf zu achten, daß das Pferd mit dem ganzen Tragrand gleichzeitig auf den Boden kommt, um einen vollkommen gleichmäßigen Auftritt zu erzielen. Es darf nur die zuerst den Boden berührende Wandseite, an der sich das Eisen mehr abnutzen wird, verkürzt werden. Im allgemeinen sind die Beine stärker zu beschneiden und die Trachten mehr zu schonen, da sich diese auf den Eisen abreiben, jene dagegen nicht. Die Hornwand ist nur an ihrem Tragrand zu verkürzen, welche noch 2 mm über der Hornsohle liegen muß; von dieser sowie vom Strahl sind nur die kalten Teile zu

entfernen. Es ist nicht richtig, die Sohle „hohl“ zu schneiden und den Strahl „stark auszubügeln“, wie es manchmal noch vorkommen soll und den Pferden sehr schadet. Will ein Schmied so verfahren, sollte es der Pferdebesitzer niemals dulden. Denn ein derart verkürzter Strahl würde den Erdboden nicht mehr berühren und könnte daher nicht dazu beitragen, daß sich der Huf in seinen hinteren Teilen erweitert bzw. verengert. Ebenfalls sollen die Estrichen nicht geschwächt werden.

Von großer Wichtigkeit ist die Wahl des Hufeisens und sein gutes Aufpassen für die Erzielung eines gleichmäßigen Auftrittes. Das Eisen muß nach der Form des Fußes und der Stellung des Fußes hergerichtet werden, was der Schmied beim Beschlagnen ganz besonders zu berücksichtigen hat. Man lasse den Pferden deshalb keine Fabrikhufeisen aufschlagen, sondern nur handgeschmiedete. Beim Aufprobieren darf das Eisen nicht rotwarm, sondern höchstens braunwarm sein, weil sonst das Horn verdorben wird. Durch den Beschlagn mit glatten, stollenlosen Eisen, die den Huf nur so weit vom Boden entfernen, als die Dicke des Eisens beträgt, wird am ehesten ein gleichmäßiger Auftritt ermöglicht. Bei glatten Eisen kann ein seitliches Rippen nicht so leicht erfolgen, da die ganze untere Fläche auf den Boden kommt. Das Rippen bei Stollengriffeisen hat öfters Zerrungen der verschiedenen Wände zur Folge. Die Vorderhufe des Pferdes, die für Krankheiten empfänglicher sind, sollten wenigstens mit glatten Eisen beschlagn werden, solange es die Witterung gestattet. Die Länge des Eisens richtet sich nach der Hufform, der Stellung der Gliedmaßen, dem Gebrauchszweck und dem Gewicht des Pferdes. Je schwerer das Pferd ist, desto länger als der untere Tragrand muß das Hufeisen sein. Die Verteilung der Last hängt wesentlich von seiner Länge ab. Kürzere Eisen belasten mehr den hinteren und längere mehr den vorderen Fußabschnitt. Das Hufeisen darf nicht an der Sohle und nicht am Strahl aufstehen. Es soll nur über den Trachtenrand vorstehen und so dick sein, daß eine Beschlagnerneuerung nicht vor vier Wochen notwendig wird. Die zum Festmachen der Eisen zu benutzenden Hufnägel werden in der Richtung der Wand, aber nie außerhalb der weißen Linie, angelegt. Sie treten bei leichten Eisen ungefähr 2 cm, bei schweren Eisen etwa 3 bis 4 cm über dem Tragrand aus der Hufwand hervor. Die Riemen der Hufnägel sollen in gesundem Horn, möglichst gleich hoch und gleich weit voneinander sitzen. Anzubringende Klappen sollen eine etwaige Verschiebung des Eisens verhindern.

Ist das Pferd fertig beschlagn, müssen Eisen und Huf an der Behe und an den Seiten den gleichen Umfang haben. Steht das Horn an irgend einer Stelle vor, so ist das Eisen zu eng gerichtet. Der Schmied weiß sich fast immer dadurch zu helfen, indem er mit der Raspel nachhilft. Die angespaltene Hufwand wird durch diese gar nicht so seltene Methode in ihrer Tragfähigkeit stets geschwächt, gleichfalls ist ein Austrocknen und Empfinden zu befürchten, was die Gebrauchsfähigkeit des Pferdes stark mindert.

Nach dem Beschlagn betrachte man die Hufe im Stand der Ruhe und achte auf die Fußachse, die gerade verlaufen soll. Beim Vorführen muß beobachtet werden, wie das Pferd mit dem Fuße auf ebenem Boden auftritt. Das Pferd wird viel leichter arbeiten und gesund auf den Beinen bleiben, wenn Eisen und Huf dem Fuß eine sichere Stütze geben.

Der Pferdehalter soll stets einen allen vorgeannten Anforderungen entsprechenden Beschlagn verlangen; damit gibt er dem Hufschmied Anregung, sich technisch weiter zu vervollkommen. Es liegt ja nur in seinem eigenen Interesse, wenn er dadurch zur Verbreitung eines guten und sachgemäßen Hufbeschlagnes ein Teil dazu beiträgt.

Wie der Landwirt Geflügelzucht betreiben kann.

Von W. Klessner.

Um möglichst an der Geflügelzucht zu verdienen und um den Betrieb recht einfach zu gestalten, gibt man heute den Landwirten den Rat, sich zu spezialisieren, d. h. entweder Hühnerhalter oder Züchter zu sein. Hierbei gibt es verschiedene Möglichkeiten, die sich für den landwirtschaftlichen Betrieb eignen.

Die erste Möglichkeit besteht darin, daß der Landwirt keine Züchtstätte hält, selbst keine Brut betreibt, sondern Eintagsküden aus besten Leistungszüchten kauft und in Kunstglücken aufzieht. Es werden also nur Hennen zum Legen gehalten. Die Hähne sind in diesem Falle überflüssig, das Futter dafür kann gespart werden. Es handelt sich also in diesem Falle um die Haltung von Hennen zum Legen. Der Gewinn muß also durch die Eierproduktion erzielt werden. Es ist zu diesem Zwecke aber nicht einmal nötig, die Küden selbst aufzuziehen, man kann auch die fertigen, legerreifen Hennen im Herbst kaufen. Doch ist bei der Aufzucht von Eintagsküden — einiges Glück vorausgesetzt — die Sache etwas günstiger. In diesem Falle muß man sich möglichst schnell von den Junggehähen trennen, da sonst die Unkosten stark vermehrt werden. Man kann leicht verstehen, daß in dem reinen Legebetriebe für nur mäßig legende Hennen kein Raum ist. Darum ist auch eine strenge Kontrolle angebracht. Aber durch diese kommt man erst recht spät zur Erkenntnis der unproduktiven Tiere; darum muß man sich in erster Linie auf die Abstammung sowie auf die Auswahl der Hennen nach äußeren Kennzeichen verlassen. Sehr viele Geflügelhalter treten beim reinen Legebetriebe für den einjährigen Umtrieb ein. Die Hennen werden also nur ein Jahr gehalten. Man rechnet damit, daß die Junggehennen im ersten Lebensjahre die meisten Eier legen und im November mit dem Legen beginnen, dann aber bis zum Frühjahr gut durchlegen. Je nachdem die Hennen gegen Dieren mit dem Legen nachlassen — die Eier sind dann ja auch viel billiger geworden —, werden sie zu den Feiertagen als „prima Suppenhühner“ oder auch als Brathühner verkauft. Bei einer guten Fütterung auch ohne irgend eine Mast liefern die einjährigen Hennen eine ganz prima Ware, die sicher gern gekauft wird, besonders wenn es sich um mittelschwere Rassen handelt, z. B. um Rhodeländer. Die leichten Legehorn und Italiener schneiden bei dieser Betriebsart wesentlich schlechter ab. Der Grund dafür ist der, daß die Tiere nach Gewicht verkauft werden. Es wäre nun aber sehr falsch, die Hennen auf einmal abstoßen zu wollen. Solange die Henne mit dem Legen nicht merklich nachläßt und ihre Haltung sich rentiert, soll man sie behalten. Für Hennen bester Abstammung, die eine vorzügliche Begeetigkeit entwickelt haben, wäre es sehr schade, wenn sie nicht zur Zucht eingesetzt würden, und, wenn man durch die Kontrolle den genauen Nachweis ihrer Leistungen erbringen kann, wird ein Züchter dafür weit höhere Preise zahlen, als man als Schlachttiere erzielen kann. Das Bestreben bei der Haltung der Legehennen im einjährigen Umtrieb muß dahin gehen, die benutzten Hennen so gut als möglich zu verwerten. Um nun bei dieser Betriebsart über die eierlose Zeit hinwegzukommen, also über die Monate August bis November, empfiehlt es sich, im Juni eine entsprechende Anzahl zu konservieren. Mittels Garantol ist das eine leichte Arbeit. Auf diese Weise sichert man sich für den eigenen Betrieb genügend Verbrauchseier, bis im November wieder Leger vorhanden sind.

Die vorstehend beschriebene Betriebsart ist sehr einfach und eignet sich auch für den Landwirt sehr gut.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, die Züchtstätte selbst zu halten. Es muß sich aber in diesem Falle um zweijährige Tiere aus bestem Leistungstamm handeln. Vielleicht empfiehlt es sich — das nötige Interesse vorausgesetzt — in diesem Falle auch, die künstliche Brut zu betreiben, vielleicht auch Eintagsküden zu verkaufen. Das alles aber setzt mehr voraus, als man von einem landwirtschaftlichen Nebenbetriebe verlangen kann.

Neues aus Stall und Hof.

Bei einem ungewöhnlich niedrigen Fett- bzw. Futtermittel liegen zwei Möglichkeiten vor. Entweder ist die Fütterung unrichtig oder die Veranlagung der Kuh zur Fettbildung gering. Im allgemeinen läßt sich durch die Fütterung die Fettleistung nur wenig beeinflussen. Es gibt zwar einige Futtermittel, die wie Palmkernkuchen günstig auf die Fettbildung einwirken, daher kann immerhin ein Versuch damit gemacht werden, wobei durch Fettbestimmung und Rechenlist festgestellt werden muß, ob sich diese Fütterung auch bezahlt macht. Sollte das Ergebnis nicht befriedigen, dann hat die Kuh wahrscheinlich keine Veranlagung zur erhöhten Fettbildung; daher ist es, wenn besonderer Wert auf Buttererzeugung gelegt wird, besser, das Tier aus dem Stall zu schaffen, da es doch keine befriedigende Rente bringen wird. Die Leistung eines Tieres ist eben in seinen Anlagen begründet und daher nicht so leicht beeinflussbar. W.

Deutsches Tiermehl ist empfehlenswerter zur Verfütterung als ausländisches. Nach dem Gutachten des preussischen Landesveterinäramtes bietet das in ordnungsmäßig eingerichteten Abdeckereien gewonnene Tierkörpermehl und Tiermehl hinsichtlich der Übertragung von Krankheiten keine Gefahr. Dagegen ist die Verfütterung ausländischen Fleischmehles, Fleischfüttermehles, Fleischknochenmehles und Tierkörpermehles nicht immer ungefährlich. S.

Wann haben wir gutlegende Hennen? Eine gute Legehenne soll im Jahre 150 Eier legen — natürlich können es auch mehr sein — und in der Zeit von November bis Ende Februar besonders fleißig sein; denn in dieser Zeit sind die Eier besonders gut im Preise. Gutlegende Hennen haben wir aber nur dann, wenn wir auch gute Ställe haben, gut füttern, die Tiere ungezügelt halten und auf die Abstammung Wert legen. Die Gesundheit der Hennen spielt eine große Rolle. Wir können stets die Erfahrung machen, daß ein geringes Unwohlsein die Hennen veranlaßt, mit dem Legen auszufahren. Es braucht sich in diesem Fall nicht einmal um irgendeine Krankheit zu handeln, es genügt schon ein körperliches Unbehagen, z. B. ein solches durch Ungeziefer und Kaltbeine hervorgerufen. Jede Nachlässigkeit im Betriebe schlägt also zum Schaden des Hühnerhalters aus. K.

Kartoffelkraut als Einstreuematerial. Getrocknetes Kartoffelkraut läßt sich zum Einstreuen in den Stallungen sehr gut verwenden. Es wird dadurch erheblich an Stroh gespart, das dann wiederum für Futterzwecke frei wird. Fehlerhaft ist es auf jeden Fall, das Kraut auf dem Felde zu verbrennen. Es wird dadurch nichts gewonnen, wohl aber geht die organische Masse dem Acker verloren, dazu wird die Feuerstelle mit der Asche überdüngt, die sonst bei der langsamen Zersetzung des Krautes dem größeren Teile des Feldes zugute gekommen wäre. W—e.

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Rotklee verlangt festen Boden, deshalb im Herbst walzen oder beweiden lassen. Wer seine Rotkleefelder ständig beobachtet, wird leicht bemerken, daß dieser Klee an den Feldrändern und überall dort, wo der Boden durch Fahren oder Gehen fester geworden ist, besonders schön steht, nicht auswintert und auch im Frühjahr durch seinen üppigen Stand überrascht. Rotklee verlangt eben festen Boden, besonders auch im Untergrund. Wo dieser nun durch ausgeübte Tiefkultur zu stark gelockert worden ist und sein festes Gefüge verloren hat, ist der Rotkleebau unsicher geworden. Auch auf stark humosem Boden, wie den Moorböden, gerät der Rotklee nicht immer, er wintert hier leicht aus. In solchen Fällen soll man versuchen, den Boden noch vor Winter durch ein Überziehen mit schwerer Glattnahe wenigstens bis zu geringer Tiefe zu festigen. Im Frühjahr muß dieses Walzen selbstverständlich gründlich wiederholt werden. Auf humosen Böden wird der Rotklee nur zu leicht durch das Gefrieren des Bodens ausgezogen, die Wurzeln reißen dabei ab und die Pflanze geht durch Vertrocknen zugrunde. Die rauhen Märzwinde sind in dieser Beziehung recht gefährlich. Noch bessere Erfolge als durch Walzen

werden besonders auf den auch von Mäusen heimgesuchten Kleefeldern durch Abweiden mit Rindern und dem damit verbundenen Festtreten erzielt. Bei nassem Wetter muß allerdings das Beweiden unterbleiben, weil dadurch zuviel Klee in den Boden gestampft wird. Auch besteht dann für das Vieh die Gefahr des Aufschlusses. Ein anderes Verfahren, den Klee gegen Ausfrieren zu schützen, besteht darin, daß im Herbst über den ganzen Kleeacker eine dünne Decke von strohigem Stallmist gebreitet wird. Sie gibt zugleich dem Boden Gare, verhindert dessen Verkrusten, gewährt allerdings auch vielfach den Mäusen über Winter vollkommenen Unterschlupf. S.

Die Meerretticherte beginnt je nach der Witterung etwa Ende Oktober oder auch erst Anfang November, und sie kann bei günstigem Wetter den ganzen Winter über fortgesetzt werden. Man zieht bei der Ernte neben der Meerrettichreihe einen tiefen Graben und drückt dann die ganze Reihe hinein. Bei dem Aufnehmen ist zu beachten, daß nichts im Boden verbleibt, daß alle Wurzeln mit allen Seitenwurzeln geerntet werden, weil sonst später jedes Wurzeln wieder ausläßt und eine rechte Wildnis entsteht. Um nun auch für die Frostwochen den Küchenbedarf an Meerrettich decken zu können, wird ein Teil der Pflanzen an geschützter Stelle, etwa im Keller oder in einem abgeräumten Mistbeet, eingeschlagen, von wo aus der Bedarf jederzeit entnommen werden kann. E—w.

Das Antreiben der Hyazinthenzwiebeln. Unter dem Antreiben der Hyazinthenzwiebeln auf Gläsern oder in Töpfen versteht man das Warmstellen dieser Gefäße zu dem Zwecke, daß die Blume aus der Zwiebel hervorwächst. Willte man nun die Zwiebel, nachdem sie auf Wasser oder in Erde eingeseigt ist, sofort in ein warmes Zimmer stellen, so würde sie sich nicht entwickeln, oder wenn eine Entwicklung der Blüte vor sich ginge, würde diese verkümmern oder vertrocknen. Wie jede Pflanze erst dann sich genügend entwickeln und Blumen und Früchte bringen kann, wenn ihr Wurzelwerk genügend kräftig und stark geworden ist, so kann die Hyazinthe erst dann die gewünschten Blumen hervorbringen, wenn die Zwiebeln sich genügend bewurzelt haben. Das darf aber nicht in der Wärme geschehen. Wenn also Hyazinthen in Töpfe oder auf Gläser gesetzt sind, so werden sie zunächst erst in ein kühles Zimmer gestellt und, wenn möglich, dunkel gehalten. Dort bleiben sie so lange stehen, bis man die Gewißheit hat, daß die Wurzeln sich genügend ausgebildet haben. Auf Gläsern kann man dies ohne weiteres beobachten; sie berühren dann den Boden des Glases; bei Töpfen kann man sich von der Durchwurzelung dadurch überzeugen, daß man die Erde austopft. Sind nun die Wurzeln in genügender Menge ausgebildet, dann kann das Antreiben beginnen. Töpfe usw. oder Gläser werden in die warme Stube gestellt, ein Teil hell, ein Teil weniger hell. Auf diese Weise verlängert man den Flor der Blumen. Uebermäßige Wärme würde allerdings den Flor unverhältnismäßig schnell beendigen. Auf jeden Fall ist es notwendig, die Austriebe mit Papierhütchen zu bedecken, damit die Blätter sich nicht zu stark entwickeln und so der Blühwilligkeit der Blumen Abbruch tun. Tulpen kann man in derselben Weise antreiben. Kch.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Verwendung von Korkkastanien. Diese, auch wilde Kastanien zum Unterschieben von den echten, essbaren genannt, werden im Herbst massenhaft gesammelt und meist zur Wildfütterung gebraucht. Aber auch im Haushalte tun sie sehr gute Dienste, und ein Abjud von ihnen ist ein ebenso wirksames wie billiges Waschmittel. Verleste, dunkle Herrenanzüge, Wollkleider, schwarze Lüfter- und Panamaschürzen usw. werden in dieser Art Wäsche tadellos rein. Da die Korkkastanie gleich der Quillalarinde das in dieser so geschätzte Sagonin enthält, so ist sie ein sehr guter Ersatz für diese und reinigt tadellos und billigt alle Stoffe, zu deren Wäsche man sonst in den Drogerien Quillalarinde kaufte. — Die gesammelten, gewaschenen Kastanien werden in hochfrischem Zustande leicht geschält, zerschnitten und ausbreitet getrocknet.

Dann zerstückt man sie möglichst klein oder reibt sie durch die Maschine. In Säcken gefüllt, kann man sie an trockenem Orte lange auf Vorrat halten. Vor Gebrauch gibt man die benötigte Menge, im Verhältnis mehr als man von der Quillalarinde brauchte, in ein Gefäß mit Regen- oder weichgemachtem Wasser und erwärmt dieses, läßt aber nicht kochen. In Wärme gehalten, läßt man die Kastanien einige Zeit ziehen, schüttet die Brühe dann ab, gibt einen Guß Essig zwecks Erhaltung der Farbe bei, und legt das zu waschende Kleidungsstück in dieselbe auf einige Stunden ein. Es muß von der Flüssigkeit ganz durchtränkt sein, ja diese soll es bedecken. Seife erspart sich ganz, denn das Sagonin übt die Reinigungsraft aus. Man drückt und knetet das Stück tüchtig im Absude, reibt oder bürfet es, je nach der Stoffart, heraus und schwenkt es zuerst in lauem, dann in kaltem Wasser, bis letzteres ganz klar bleibt. — Die Billigkeit dieses Waschmittels erlaubt es auch, Porzellan, Bettvorlagen, ja Käufer und Teppiche, darin zu waschen. Alles wird tadellos frisch und schön. Auch ein tüchtiges Abreiben von Büchermöbeln nimmt diesen Schmutz und Staub und gibt ihnen ihre ganze Farbenfrische wieder. K.

Wirsingkohl mit Ente. Gericht für sechs Personen. Zubereitungs-dauer zwei Stunden. Man blanchiert den sauber zurechtgemachten, in Stücke geschnittenen Wirsingkohl zehn Minuten in kochendem Salzwasser, läßt ihn gut abtropfen, legt die Kohlblätter nebeneinander in die Kasserolle, gibt Salz, Pfeffer, eine mit zwei Gewürznelken gespickte Zwiebel daran sowie etwas Brühe oder Wasser und etwas Butter und läßt den Kohl langsam weichkochen. Währenddessen brät man eine Ente in Butter weich, schneidet sie in Stücke und hält sie in der entfetteten Soße warm. Den weichgekochten Kohl bindet man mit hellem Schweinmehl, gibt zwei Teelöffel Maggi's Würze darunter, schmeckt nach Salz und Pfeffer ab und richtet ihn in der Mitte einer tiefen Schüssel an. Die Entensücke legt man rund um den Wirsingkohl herum. Luise Holle.

Dattelpflaumen. 125 g Zucker werden mit Vanille vermischt und die gleiche Menge feingeschnittene Datteln und 125 g ungeschälte, länglich geschnittene Mandeln hinzugegeben, die man unter den steifen Schnee von zwei Weiß-eiern mengt. Ein Backblech wird mit Oblaten belegt und kleine Häufchen der Masse darauf gesetzt, die bei mäßiger Hitze überbacken werden. Tr.

Bienenzucht.

Mäuseplage. Sind die Fluglöcher der Bienenwohnung im Winter ganz ungeschützt, so gelingt es manchmal einer Maus, in das Volk einzudringen und sich hier häuslich einzurichten. Da, es kann sogar Familie Maus einziehen. In der strengen Kälte ist es den Bienen nicht möglich, sich vom Wintermäuel zu entfernen, und so können die Eindringlinge den größten Teil des Wachswertes zerstören, den Honig, den Pollen und die herabgefallenen Bienen auffressen und durch die verursachte, immerwährende Störung das Volk zugrunde richten. Darum sind die Fluglöcher durch geeignete Schieber, Kegel und dergleichen zu schützen. Schm

Neue Bücher.

Kleines Zucht-Register. Verlag S. Neumann, Neudamm. Preis 1,50 RM.

Dieses Zuchtregister kann in seiner übersichtlichen Einteilung sowohl für Herdbuchherden als auch für Herden, die nicht dem Herdbuch angegeschlossen sind, benutzt werden. Wie das Zuchtregister zu führen ist, das wird eingangs des Buches erläutert. Wer Wert legt auf eine ordnungsmäßige Buchführung, um sich mit Recht dem Finanzamt gegenüber behaupten zu können, der wird in seiner Buchführung dieses Zuchtregister nicht missen können. Das Buch verfügt über einen dauerhaften Einband, gutes schreibfähiges Papier und reicht mehrere Jahre aus. Somit kann es bei seinem geringen Preise jedem Landwirt empfohlen werden. U.

Silowirtschaft und Silowirtschaftsanbau. Mit 11 Abbildungen. Von Prof. Dr. A. K ö n e k a m p. Verlag von S. Neumann, Neudamm. Preis 0,50 RM.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen: Der größte Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da ein Abdruck aller Antworten sämtlich ermöglicht ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, daß Fragesteller Besitzer unseres Blattes ist, sowie als Vorleistung der Betrag von 50 Pf. beizufügen. Für jede weitere Frage sind gleichfalls je 50 Pf. mitzuliefern. Anfragen, denen weniger Porto beigefügt wurde, werden zurückgelegt und erst beantwortet, wenn der volle Vorleistung erbracht worden ist. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden.

Die Schriftleitung.

Frage Nr. 1. Bei einer säugenden Sau sollen die Ferkel nicht gedeihen und bleiben im Wachstum zurück. Die Sau hat neun Ferkel, welche jetzt drei Wochen alt sind. Die Fütterung besteht aus Magermilch, alten entkeimten Kartoffeln und Gersteneihluppe. Das Tier frisst gut und ist in einem guten Ernährungszustande. Es hat zum ersten Male gewerkelt, und die Ferkel sind sonst gesund, wachsen aber sehr schlecht. Die Schwester von dieser Sau hat zehn Ferkel, die alle bei demselben Futter der Mutter sehr gut wachsen. Ich möchte die Ferkel verkaufen und sie infolgedessen nicht von der Sau abnehmen, damit sie nicht das gute und glatte Aussehen verlieren. Was können Sie in diesem Falle tun?

E. S. in L.

Antwort: Die Fütterung Ihrer säugenden Mutter ist zu weichlich und zu wenig gehaltreich. Wir empfehlen Ihnen, die alten, entkeimten Kartoffeln gedämpft, im Gemisch mit Magermilch, zu verabreichen. Das Kraftfutter ist nachher trocken zu geben. Dieses besteht am besten aus Gerstenschrot, Haferschrot, etwas Delkuchen, einer kleinen Gabe Fischmehl und etwas Schlammkreide. Bei Verabreichung dieses Futters wird die Sau viel und kräftige Milch bilden, wodurch die Entwicklung der Ferkel sehr stark gefördert wird. Die von Ihnen bisher beobachtete schwache Entwicklung derselben rührt wahrscheinlich von der zu wässrigen und wenig gehaltreichen Muttermilch her. Daß die Ferkel von der Schwester besser gedeihen, ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß diese eine bessere Futternutzungsfähigkeit besitzt. Falls es möglich sein sollte, ist den Säumen viel freier Auslauf zu gewähren. Im Interesse des glatten Aussehens bleiben die Ferkel am besten im Stall.

Dr. Vn.

Frage Nr. 2. Was ist die Ursache, und welche Gegenmittel kommen zur Bekämpfung des Hustens bei Ferkeln in Frage? Die Tiere sind sonst munter, fressen ordentlich und sehen gut aus. Von fünf Ferkeln husten zwei. Soll man diese von den übrigen trennen? Der Stall ist warm und trocken. Ich habe die Ferkel im Alter von sechs Wochen gekauft, jetzt sind sie neun bis zehn Wochen alt.

B. in H.

Antwort: Die Krankheit der Ferkel ist als ausgeprochene Haltungskrankheit zu deuten, für deren Bekämpfung in erster Linie die Beachtung hygienischer Maßnahmen in Frage kommt. Der Stall muß trocken, gut temperiert, nicht unter 12° C warm, gut gelüftet, dabei aber nicht zugig sein. Soweit es die Witterung erlaubt, ist den Tieren täglich einige Stunden Bewegung im Freien zu geben. Das Futter muß ein dem Lebensalter entsprechendes richtiges Nährstoffverhältnis aufweisen und soll wenigstens bis zu der eigentlichen Mastperiode immer etwas Grünfutter oder frische Knollenfrüchte in rohem Zustande mit enthalten. Eine Absonderung der erkrankten Ferkel ist nicht erforderlich.

Dr. L.

Frage Nr. 3. Einige Ziegen haben schon seit vorigem Herbst am ganzen Körper Suckreiz. Einstreuen mit Ungezieferpulver und Waschungen mit Tabaksstille haben nicht geholfen. Da im Ziegenstalle auch Hühner gehalten werden, glaube ich, daß Hühnermilben die Ursache des Kragens und Scharrens seien; es sind aber keine Milben zu finden. Was kann ich gegen den Suckreiz tun?

P. K. in H.

Antwort: Höchstwahrscheinlich sind doch die Hühnermilben die Ursache der Beunruhigung Ihrer Ziegen. Die Milben saugen sich über Nacht voll und ziehen sich dann am Tage wieder in ihre Schlupfwinkel (Wandriken usw.) zurück. Entfernen Sie die Hühner aus dem Stalle und reinigen Sie alle Ritzen mit heißer Sodalauge.

Frage Nr. 4. Was ist der Grund dafür, daß man leichteren und moorigen Boden nicht ebenso hochwertig gestalten kann wie guten Marschboden? Man könnte ihm doch ebenso viel Kalk und sonstige Nährstoffe verschiedener Art durch Stallmist und Kunstdünger zuführen, wie der Marschboden hat?

S. K. in W.

Antwort: Der gute Marschboden entsteht durch Ablagerung von Meeres-, See- oder Flußschlick. Dementsprechend besitzt er eine glückliche Verteilung von fein zerriebenen Mineralien, Kalk und Humus gemischt, wie dies die Pflanzen lieben. Hinzu kommt vielfach eine gewisse Mächtigkeit der Ablagerung und günstige Wasserverhältnisse. — Der echte Marschboden, und wenn er noch so fein zerlegt ist, behält seine weniger günstige Struktur, die er durch seine zerwitterte Pflanzensubstanz bekommen hat. Denn Moorboden entsteht immer aus Pflanzen. Es fehlen ihm die erdigen Beimischungen. Er kann nur dem Marschboden gleich werden, wenn er mit Lehm, Ton, auch Sand gemischt wird. — Der Sandboden krankt daran, daß er zu durchlässig ist. Alle Dünstoffe werden zu schnell ungesetzt und gelöst. Kommt Regen, dann wäscht dieser die gelösten Dünstoffe in den Untergrund. Andererseits wird das Wasser wieder schnell verdunstet, so daß die Kulturpflanzen vielleicht genügend Nährstoffe vorfinden. Sie können sie aber nicht aufnehmen und verarbeiten, weil es an Wasser fehlt! So wird der Sand durch Auffahren von Ton und Lehm verbessert, weil dadurch seine Bindigkeit erhöht, dem Marschboden ähnlicher wird. Die Unwesenheit von Dünstoffen macht einen Boden allein nicht fruchtbar. Der Boden muß zugleich eine gewisse Bindigkeit besitzen, und diese ist abhängig von seinem Gehalt an Feinerde.

Dr. E.

Frage Nr. 5. Welche Düngung ist bei Moorigen zweckmäßig? Führt man den Stallmist jedes Jahr über das ganze Land und füttert etwas Kunstdünger dazu, oder bringt man besser den Stallmist so viel stärker auf die Hälfte des Landes und gibt dem übrigen Land eine volle Gabe Kunstdünger und wechselt so von Jahr zu Jahr mit Kunstdünger und Stallmist? Es handelt sich um guten Kuhdünger und etwas Schweinedünger und wenig Stroh.

J. K. in W.

Antwort: Richtig ist auf Moorigen der Wechsel zwischen Stallmist und Kunstdünger! Also ein Jahr Stallmist, das andere Kunstdünger und so fort. Manche ziehen vor, ein Jahr mit Stallmist und dann zwei Jahre mit Kunstdünger zu düngen. Dies ist insofern besser, als sich dann nicht so schnell die Kräuter in der Wiese einfinden, die sonst bei häufiger Stallmistdüngung alles andere überdündern. Auf Weiden hat es weniger Not, da die Kräuter den Tritt der Tiere nicht vertragen und daher nicht so schnell emporwachsen.

Dr. E.

Frage Nr. 6. Auf einer Wiese, die im Winter von einem Fluß überschwemmt wird, ist ein Wall aufgeschüttet worden, der etwa ein halbes Meter über den höchsten Wasserstand steht. Es wird beabsichtigt, hierauf Obstbäume, auch Stachelbeeren und Johannisbeeren zu pflanzen. Die aufgeworfene Erde besteht unten aus einem torfartigen Gemisch, in der Mitte aus Sand und oben etwa 20 cm schwarze Gartenerde. Welche Obstbäume werden dort am wirksamsten wachsen, frühe Äpfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäume oder Strauchobst? Welche Düngung ist hierzu vorzunehmen, wie tief muß diese eingeseigt werden, und wann ist der gegebene Zeitpunkt zur Anpflanzung? Die Böschung ist aufgeworfen worden und der Boden ist vollständig locker.

D. H. in Z.

Antwort: Wiesengelände in einer solchen Beschaffenheit ist, nachdem es schädig eingedeicht, vorzüglich zum Obst- und Gemüsebau geeignet. Ersterer ist nur dann zum Vollertrage zu steigern, wenn er mit letzterem in Verbindung steht. Es hängt von der Größe des Geländes und den zur Verfügung stehenden Arbeitskräften ab, ob Sie Apfelsortstämme mit feldmäßigem Gemüsebau oder Buschobst pflanzen wollen. Obgleich Obstampfpflanzungen mit Wiesebau zufriedenstellende Erträge bringen, so ist dennoch hiervon Abstand zu nehmen. Buschobstanlagen mit Gartenkulturen müssen eingetieft sein. Die Apfelsortstämme sind in zehn Meter Entfernung zu pflanzen. Apfelbuschobst auf Doucinunterlage bedarf fünf Meter Entfernung. Wegen Spätfrostgefahr nehmen Sie am besten spätblühende Sorten. Von einer Zwischenpflanzung aus Beerenobst rate ich entschieden ab. Eine solche Zwischenkultur geschieht immer auf Kosten der Hauptkultur. Deshalb sind Johannis- oder Himbeeren in besonderen Quartieren zusammenzufassen. Der Boden verlangt besonders für den Obstbau neben Stallmist auch Kalkgaben, vier bis fünf Zentner gebrannten Kalk je Morgen, ebenso ist Phosphordüngung eine Notwendigkeit. Die Anpflanzung der Hochstämme geschieht im vorliegenden Fall auf etwa 30 cm hohen Hügel mit Baumscheiben, 1,50 m im Quadrat. Birnenkultur ist neben den vorgenannten Arten auch möglich. Vom Steinobst empfehlen wir Hauspflaumen. Schum.

F. H. in H.

Frage Nr. 7. Wie ist ein Kirschbaum, der an Saftverlust leidet, am zweckmäßigsten zu behandeln?

F. H. in H.

Antwort: Waschen Sie die Wunden öfter mit Essigwasser aus. Starke, verharzte Stellen sind bis aufs gesunde Gewebe auszuschnitten. Im Frühjahr schröpfen Sie die stark beschallenen Äste. Sie machen zu diesem Zweck zu beiden Seiten der Wunde einen Längsschnitt, etwas länger als die Wunde selbst, jedoch darf nur die Rinde, nicht aber der Splint durchschnitten werden.

R.

Frage Nr. 8. Rüdeshheimer Apfelwein wurde am 22. Oktober 1928 in zwei Kruken, je 25 Liter, aufgesetzt, am 3. Januar 1929 das erstmalig abgezogen, desgleichen am 14. Mai 1929. Er schmeckte gut, war aber noch sehr trübe. Am 6. Juni 1929 wurden dem Wein der Klärung wegen die Tabletten beigelegt, was aber ohne allen Erfolg blieb. Nach vier Wochen wollte ich den Wein in Flaschen abfüllen, machte aber die Wahrnehmung, daß der Geschmack des Weines in der einen Kruke etwas Essighaftes hatte und der andere Wein seinen Geschmack auch etwas verändert hatte. Trotzdem habe ich die beiden Weinsorten extra in zwei Ballonflaschen abgefüllt, verkorkt und in den Keller gestellt. Wie kann ich den Wein noch retten?

A. W. in N.

Antwort: Die Proben waren vorläufig noch frei von Essigsäure. Der Alkoholgehalt betrug 10 Volumprozent. Wir erzielten in einem Versuch eine Klärung mit spanischer Weinklärerde. Eine bis zwei Handvoll von dieser sind mit dem Wein innig zu verreiben, dann diesem unter Umrühren zuzumischen. In wenigen Tagen wird sich die Erde zu Boden setzen, wobei sie die Trübung mitreißt. Dann ist der Wein vorsichtig abzuziehen. Eventuell ist dies mit wenig Erde nochmals zu wiederholen. Der Wein war schön goldgelb geworden.

Prof. Dr. Ks.

Frage Nr. 9. Eingefandter Käfer kommt in der Wohnung, besonders in der Küche, in großer Zahl vor. Handelt es sich um einen Schädling? Wie wird er bekämpft?

H. Z. in H.

Antwort: Der eingefandte Käfer ist ein harmloser Laufkäfer (Pseudophonus pubescens), der sich wie alle Laufkäfer räuberisch von Schnecken, Würmern und dergleichen ernährt, der sich normalerweise tags unter Steinen aufhält und nur nachts auf Raub ausgeht. Es kommt oft vor, daß einzelne Laufkäfer sich in Wohnungen verirren; ein Auftreten in „großer Anzahl“ ist ziemlich unerklärlich, denn auch mit Gemüße können immer nur einige Tiere in Speisekammer oder Küche eingeschleppt werden. Da die Tiere sich, wie oben gesagt, ernähren, tut man gut, sie zu fangen und in Freiheit zu setzen, damit sie dort ihre nützliche Tätigkeit weiter ausüben können.

Dr. S.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Bez. Ffo.).



Für "Kleine Anzeigen" gilt die Wortbedeutung. Das Wort folgt nur 8 Rpf., die Lieferfrist gilt 20 Rpf. Wörte über 16 Buchstaben gelten als zwei Wörte. Die Wörte werden nur nach 20 Rpf. unten abgerundet. Chiffregebühr bei Wörtern der ersten 30 Rpf., bei Zahlung 60 Rpf.

"Kleine Anzeigen" werden nur gegen Bar oder Briefmarken angenommen. Der Geschäft, welcher die Besondereitung des Textes über 10 Wörte erfolgt, wird mit 60 Rpf. angesetzt und ist der Bezeichnung beigefügt. Reicht der überlieferte Betrag nicht aus, so findet die Bezahlung in zwei Teilsummen statt.

Offene Stellen

Mädchen

Christliches, fleißiges
vom Lande, nicht unter 17 Jahren, bei gutem Lohn und Behandlung gesucht. Karlsbad, Käufersgarten, Bühlberg 6. Stelle.

Bekanntmachung

der Kurze, Weib, Bolkmar, ein 15-jährige, fleißige Brautjungfer. Franz Werling, Ermleben am Harz.

Suche für sofort zuverlässigen

Bäckergesellen

Zufüßigen erbittet
Wustau Franke, Halle a. d. S., Lauchaer Straße 62.

Lehrling

bei freier Station im Laufe gesucht. Eöhne von Geschäftslehre, die 8. Schulbildung erhalten den Lehrling.
Franz Werling, Manufakturwaren, Ermleben am Harz.

Ehrl. Mädchen

Sucht sofort Gehilfen und ein Mädchen als Köchlerinnen, Hotel Zürich, Hof Langenlieben 1. Z. Nr.

Zum sofortigen Eintritt

Gehilfen für Haus u. Küche. Hotel Rathsker, Gerbstedt.

Suche zum 1. Dez.

eine in allen Zweigen ein. Gute Haushälterin erfarbene. Waisenhaus. Suche für meine 17-jährige Tochter, mit Koch- u. Backkenntn. Suche für eine Stubenmädchen. Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen. Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Junger tüchtiger Schuhmacher

sucht Stelle. Richard Werlich, bei Jülicher, Helfstedt (Südharz), Wilhelmstraße 32.

Junger Kellner

Sucht Stelle. Richard Werlich, bei Jülicher, Helfstedt (Südharz), Wilhelmstraße 32.

Suche für meine 17-jährige Tochter

mit Koch- u. Backkenntn. Suche für eine Stubenmädchen. Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Grundstück

in Stadt von 3000 Quadratmeter. Suche für eine Stubenmädchen. Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Goldener firebamer

Bäcker u. Konditor. Suche für eine Stubenmädchen. Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Mädchen

kindlich, zuverlässig, 1. Nov. gesucht. 3. Weich. Staumburg a. d. S. Waidberg 8 l.

Einmalige Hausmädchen

zum 1. November in Jagstfeld, Alters u. Befähigung. Frau W. Schöne, Ermsleben am Harz.

Suche zum 1. Nov.

tüchtiges Hausmädchen. Suche für eine Stubenmädchen. Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Suche zum 1. Nov.

tüchtiges Hausmädchen. Suche für eine Stubenmädchen. Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Suche für eine Stubenmädchen

Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Suche für eine Stubenmädchen

Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Suche für eine Stubenmädchen

Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Mädchen

Kindlich, zuverlässig, 1. Nov. gesucht. 3. Weich. Staumburg a. d. S. Waidberg 8 l.

Einmalige Hausmädchen

zum 1. November in Jagstfeld, Alters u. Befähigung. Frau W. Schöne, Ermsleben am Harz.

Suche zum 1. Nov.

tüchtiges Hausmädchen. Suche für eine Stubenmädchen. Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Suche zum 1. Nov.

tüchtiges Hausmädchen. Suche für eine Stubenmädchen. Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Suche für eine Stubenmädchen

Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Suche für eine Stubenmädchen

Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Suche für eine Stubenmädchen

Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Mädchen

Kindlich, zuverlässig, 1. Nov. gesucht. 3. Weich. Staumburg a. d. S. Waidberg 8 l.

Einmalige Hausmädchen

zum 1. November in Jagstfeld, Alters u. Befähigung. Frau W. Schöne, Ermsleben am Harz.

Suche zum 1. Nov.

tüchtiges Hausmädchen. Suche für eine Stubenmädchen. Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Suche zum 1. Nov.

tüchtiges Hausmädchen. Suche für eine Stubenmädchen. Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Suche für eine Stubenmädchen

Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Suche für eine Stubenmädchen

Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Suche für eine Stubenmädchen

Suche für eine junge Frau, in ein. frauen. Haus. Suche für eine Stubenmädchen.

Rundfunkprogramm

Leipzig

Freitag, den 19. Oktober

10.00 Uhr: Wetterschau.
10.30 Uhr: Wetterschau und Zeitungsbesprechung.
11.00 Uhr: Was die Zeitung bringt.
11.30 Uhr: Rundfunknachrichten.
11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterhandlungsanweisungen.
12.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.45 Uhr: Wetterausgabe, Wetter- und Wetterhandlungsanweisungen.
13.30 Uhr: Wetterausgabe, Wetter- und Wetterhandlungsanweisungen.
14.30 Uhr: Wetterausgabe, Wetter- und Wetterhandlungsanweisungen.
15.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetter- und Wetterhandlungsanweisungen.
16.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetter- und Wetterhandlungsanweisungen.
17.30 Uhr: Wetterausgabe, Wetter- und Wetterhandlungsanweisungen.
18.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetter- und Wetterhandlungsanweisungen.
18.30 Uhr: Wetterausgabe, Wetter- und Wetterhandlungsanweisungen.
19.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetter- und Wetterhandlungsanweisungen.
20.30 Uhr: Wetterausgabe, Wetter- und Wetterhandlungsanweisungen.
21.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetter- und Wetterhandlungsanweisungen.
22.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetter- und Wetterhandlungsanweisungen.

Königswusterhausen

Freitag, den 19. Oktober

10.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetterhandlungsanweisungen.
11.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetterhandlungsanweisungen.
12.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetterhandlungsanweisungen.
13.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetterhandlungsanweisungen.
14.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetterhandlungsanweisungen.
15.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetterhandlungsanweisungen.
16.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetterhandlungsanweisungen.
17.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetterhandlungsanweisungen.
18.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetterhandlungsanweisungen.
19.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetterhandlungsanweisungen.
20.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetterhandlungsanweisungen.
21.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetterhandlungsanweisungen.
22.00 Uhr: Wetterausgabe, Wetterhandlungsanweisungen.

Ein solcher Gutschein

zur Ausgabe von
„Kleinen Anzeigen“ wird
jedem unserer Abonnenten
zur Verfügung gestellt.

Gutschein

für „Kleine Anzeigen“ im
Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt) über 10 Worte

Oegen Einlösung dieses Scheines
erfolgt die kollektive Aufnahme
einer „Kleinen Anzeige“ bis zu
10 Worten. Jedes weitere Wort
kollt 6 Rpf. Ziffern gelten als
Worte. Worte über 15 Buchstaben
gelten als 2 Worte; die fettgedruckte
Lieferfristzeitzeit kostet 20 Rpf.
Chiffregebühr 30 Rpf. Zusendung
nach auswärts von Chiffreofferten
30 Rpf. Dem über 60 Rpf. hinaus-
gehenden Betrag bitten wir bei
Aufgabe der „Kleinen Anzeige“
in Briefmarken oder bar beizugleichen.
In Fällen nicht ausreichender
Bezahlung find wir zu Rückfragen
der Anzeigen berechtigt.

Forderungen des Einzelhandels zur Finanzpolitik.

Die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels hat an den Reichsfinanzminister eine Eingabe gerichtet, die sich mit der Finanzpolitik in der nächsten Zeit zu verhalten ist, beschäftigt. Die Eingabe geht davon aus, daß die Gestaltung der Finanzen des Reiches in Deutschland ein Mittel in der Hand des Wirtschaftlers in den Vordergrund gestellt werden muß. Im Interesse der Förderung der Kapitalbildung müssen alle tendenziell erschwerenden Anlagengestaltungen in öffentlichen Betrieben durchgeführt werden. Es ist der Grundgedanke der Anerkennung zu bringen, daß die Anlagenerhebung auf die Leistung des jeweils unbedingt notwendigen Finanzbedarfs beschränkt bleiben muß. Die Vermögenssteuer ist zu beschleunigen. Soweit die Vorgehensweise der Reparationsfrage Erparnisse bringt, sind diese zur Entlastung der Steuern zu verwenden. Steuerlich ist vor allem ein wachsendes Niveau der Einkommensteuer für den Mittelstand zu nehmen. Ferner fordert der Einzelhandel eine Steuerentlastung bei den Einkommensteuern, insbesondere in den unteren und mittleren Stufen. Der Aufschlag zur Vermögenssteuer ist aufzuheben. An der Einkommensteuer ist der Einzelhandel ein besonderes Interesse. Die Konkurrenz auf dem Absatzmarkt wegen ihrer Wirtschaftlichkeit grundsätzlich zu verbieten.

Rückgängiges Maschinengeschäft.

Der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Eisenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird nun a. a. geschrieben: Die Kaufkraft des Einzelhandels in der Absatzwirtschaft ist bis zum Ende des Monats zurück. Auch der Auftragsstand erreicht weder im Inland noch in der Exportwirtschaft den Stand der letzten Monate. Die Zahl der Aufträge für neue Maschinen ist um 10 Prozent gesunken. Das Geschäft ist in den letzten Monaten merklich zurückgegangen. Der Umsatz ist um 20 Prozent gesunken.

Expansionserfolge der Defauar Gesellschaft.

Die Anfänge des Jahres geründete Großfabrik Mitteldeutschland A.G. in Magdeburg (Nikolaikirche 5). Die Defauar Gesellschaft, deren Geschäftsbereich sich auf die Herstellung von Wasser- und Abwasseranlagen erstreckt, hat sich in den letzten Monaten erheblich erweitert. Der Umsatz hat sich in den letzten Monaten verdreifacht. Die Defauar Gesellschaft hat sich mit 57 Prozent, die Provinz Sachsen mit 9 Prozent und Mitteldeutschland mit 3 Prozent erweitert. Der Umsatz hat sich in den letzten Monaten verdreifacht. Die Defauar Gesellschaft hat sich mit 57 Prozent, die Provinz Sachsen mit 9 Prozent und Mitteldeutschland mit 3 Prozent erweitert.

Berliner Bourse vom 16. Oktober

Deutsche Aktien	16.10.1929	15.10.1929
4 Dtsch. Verb. Bau	100,00	100,00
6 do. 10. 2. 3. 35	80,10	80,10
6 Dtsch. Reichsbank	87,80	87,80
K. G. M. -	87,85	87,85
6 Pr. Staatsanl. 1928 auslosbar	91,40	91,40
6 Pr. Staatsanl. 1. Folie	97,80	97,80
7 do. 2. Folie	97,80	97,80
7 do. 3. Folie	97,80	97,80
7 do. 4. Folie	97,80	97,80
8 Pr. Staatsanl. 1. Folie	94,90	94,90
8 Pr. Staatsanl. 2. Folie	94,90	94,90
8 Pr. Staatsanl. 3. Folie	94,90	94,90
8 Pr. Staatsanl. 4. Folie	94,90	94,90
8 Pr. Staatsanl. 5. Folie	94,90	94,90
8 Pr. Staatsanl. 6. Folie	94,90	94,90
8 Pr. Staatsanl. 7. Folie	94,90	94,90
8 Pr. Staatsanl. 8. Folie	94,90	94,90
8 Pr. Staatsanl. 9. Folie	94,90	94,90
8 Pr. Staatsanl. 10. Folie	94,90	94,90

Ausnutzung der Erwerbslosenfülle.

Seitdem die Arbeitslosenunterstützung die Form einer Versicherung erhalten hat, bitten es sehr viele Leute für die größte Sorge, die Versicherung nur so zu bezahlen, als würden sie nicht arbeitslos sein. Sie versuchen, die Versicherung nur so zu bezahlen, als würden sie nicht arbeitslos sein. Sie versuchen, die Versicherung nur so zu bezahlen, als würden sie nicht arbeitslos sein.

Es ist selbstverständlich und wird auch von niemandem bestritten, daß die Sozialisten unserer Sozialversicherung nur wirksame Maßnahmen annehmen können. Immer weitere Kreise werden in der Sozialversicherung aufgenommen. Die Sozialversicherung ist ein Mittel, um die Arbeitslosen zu unterstützen. Die Sozialversicherung ist ein Mittel, um die Arbeitslosen zu unterstützen. Die Sozialversicherung ist ein Mittel, um die Arbeitslosen zu unterstützen.

Hallsche Bourse vom 17. Oktober.

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt	122,26	122,26
Halleische Bankverein	118,5	118,5
Landschaftsbank	93,9	93,9
Ländereiche-Bank	86,8	86,8
Zöhringer Bankverein	122,26	122,26
Maschinenfabrik A.G.	128	128
Preßitzer Braunkohlen	182,5	182,5
Riebeck'sche Motorenwerke	131,5	131,5
Weschen-Weißer Braunk.	189,8	189,8
Brückner-Werke	170,5	170,5
Amendörfer Papierfabrik	157,5	157,5
Cosener Maschinenfabrik	120	120
Ellerberg-Kattun-Manufaktur	74b	74b
Engelhard-Brauerei	22,5	22,5
Guarsche Holzfabrik	122,26	122,26
Maizfabrik Reindke & Co.	140b	140b
Halle-Hettstedter Eisenbahn	88	88
Halle-Maschinen-Fabrik	88	88
Halle'sche Röhrenwerke	88	88
Hilfdrand Mühlwerke	88	88
Kirsch- & Co.	88	88
Grubler Jentsch	88	88
Kaiserbach Schmiedeberg	88	88
Rühlhauschen	88	88
Waldschmidt & Co.	88	88
Schrapflur Kalkwerke	88	88
Stadtmühle Alsbek	88	88
Wegelin & Hübner	88	88
Zellulose-Maschinen u. Eisen	88	88
Zwickauer-Fabrik	88	88

Leipzig Bourse vom 16. Oktober.

Allg. Dtsch. Cred.-Anst.	128	128
Casseler Zeitung	205	205
Chromo Papier	114	114
Chromo Papier	108	108
Halle Zeitung	25	25
Halle Zeitung	41	41
Köln & Co.	84	84
Landschaft Leipzig	84	84
Langen-Planitz	135	135
Leipzig & Co.	99	99
Leipzig & Co.	99	99
Leipzig & Co.	99	99
Leipzig & Co.	99	99
Leipzig & Co.	99	99
Leipzig & Co.	99	99
Leipzig & Co.	99	99
Leipzig & Co.	99	99
Leipzig & Co.	99	99
Leipzig & Co.	99	99
Leipzig & Co.	99	99

Goldplandrie, werbeständ. Anleihen

8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 13	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 14	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 15	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 16	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 17	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 18	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 19	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 20	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 21	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 22	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 23	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 24	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 25	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 26	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 27	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 28	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 29	95,00	95,00
8 Pr. Ldts. Anst. Gm. R. 30	95,00	95,00

Zurück der gegenüber dem Arbeitsmarkt die Einführung einer neuen Arbeitslosenversicherung ist ein wichtiger Schritt. Die Sozialversicherung ist ein Mittel, um die Arbeitslosen zu unterstützen. Die Sozialversicherung ist ein Mittel, um die Arbeitslosen zu unterstützen. Die Sozialversicherung ist ein Mittel, um die Arbeitslosen zu unterstützen.

Zwangsgebundene Anleihen

1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87

Währungspreise in Berlin

1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87
1 Dollar	4,87	4,87

Raubunternehmungen (ant. R.).

1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26

Banknoten und Wechsel

1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26

Bankkassen

1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26
1 Dtsch. Reichsbank	122,26	122,26

Neues vom Tage

Juwelendiebstahl in einer Grunewaldvilla.

Der Diebstahl festgestellt.

Durch einen Zufall ist in einer Grunewaldvilla ein großer Juwelendiebstahl entdeckt worden. Die Diebe eines dort vorhandenen Schmuckstücks bestahl unter anderem Schmuckstücke einen wertvollen Ring, den ein großer Brillant schmückt. Für gewöhnlich befindet sich der Ring in einem Etui, das im Wäschekasten verwahrt wurde.

Künftig wollte die Dame den Ring anhängen und nahm ihn aus dem Schließfach. Im Theater verlegte sie sich die Hand leicht am dem Ring und sah ihn nur genauer an, um die Beschädigung an der Fassung festzustellen. Da fiel ihr auf, daß der sonst so strahlende Stein merklich trübe aussah. Es ergab sich bei näherer Prüfung, daß der kostbare große Brillant

mit einem weißen Saphir vermischt worden war. Die Entdeckung gab Veranlassung, auch die anderen Juwelen prüfen zu lassen. Bei einer großen Brosche war der gleiche Tausch des Brillanten gegen einen Saphir vorgenommen worden. In dem Haushalt ist eine ganze Reihe von Personen angeklagt, die sich ein Verbrechen leisten, denn keine Reute waren nicht zurück geblieben. Besonders befaßt er sich der 27 Jahre alte Diener K. Es war beobachtet worden, daß er sich in den Schlafzimmern des öfters zu schaffen gemacht hatte. K. wurde deshalb vorläufig in Gewahrsam genommen. Bei einer Durchsuchung seiner Taschen

land man einen Räuberbande,

besien gekürztes Schild einen aufrecht stehenden Mann zeigt, ferner einen Ikariden Schmuck, ein Paar Brillanten und ein Paar Brillanten und eine andere mit Gemälden. Die Sachen seien aus, als ob die ursprüngliche Form umgearbeitet worden wäre.

K. macht über den Erwerb ungläubige Angaben, er will ein Karäidenschmuck gekauft oder gestohlen erhalten haben. Anspruchslos ist aber, daß er sie aus früheren Stellungen als „Ankündigen“ mitgenommen hat. Die Eigentümer sind noch nicht ermittelt.

„Graf Zeppelin“ über Schlesien

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erschien gegen 5 Uhr morgens über der Stadt Breslau und fuhr in Richtung Westlich weiter. Das Luftschiff wird zur der für die Landung vorgesehene Zeit zurück erwartet. Auf der Fahrt nach Breslau berichtete das Luftschiff und das Ufer die Stadt Nächstes mit brennenden Lichtern und war gut zu sehen. Es wurde durch Pfeifen der Volkswirten auf dem Bahnhof Nächstes begrüßt. Im übrigen verlosch sich die Ankunft des Zeppelins ziemlich unbeeinträchtigt, da man mit dem Eintritten erst in den Morgenstunden gerechnet hatte.

„Graf Zeppelin“ bricht die Schlesiensfahrt ab.

Die „Telegraphen-Union“ erhält von der Leitung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ über Norddeich folgenden Funkbrief:

„Star zunehmende Bewölkung und Unsicherheit in den getragenen Gebieten im Zusammenhang mit allgemeiner Wetterverfälschung zwingen nach kurzem Besuch der Propeller Schlesiens den Rückmarsch über Niess-Wäldchen anzutreten. Zep.“

Ein Hamburger Juweliergeschäft ausgeplündert.

In einem bekannten Juweliergeschäft in der Amstutzdamm drang zu einer Zeit, als der Geschäftsinhaber allein anwesend war, ein Mann ein und forderte den Juwelier auf, herauszukommen, um mit einer draußen befindlichen Dame über den Kauf eines größeren Schmuckstücks zu verhandeln. Als der Geschäftsinhaber sich weigerte, hielt der Verbrecher ihm einen Revolver vor den Kopf und zwang ihn, sich mit dem Geschäft zur Hand aufzustellen. Dann räumte der Verbrecher in aller Eile alle Kästen und Schränke des Geschäftes auf und wechelte in einleitender Weise, nachdem er den Juwelier unter fortwährender Bedrohung mit dem Revolver eingeschlossen hatte. Die zur Hilfe gerufenen Polizei konnte bisher keine Spur des Täters ermitteln.

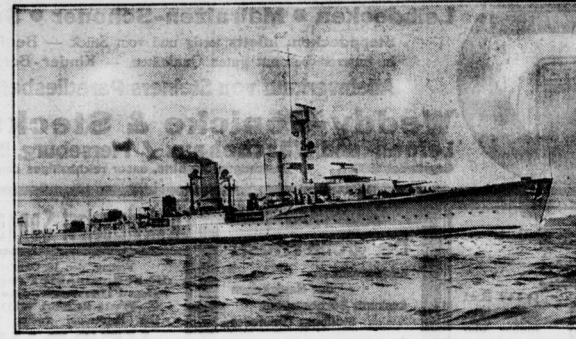
Eine 16jährige nimmt ihre Schlafenossin mit in den Tod.

Welm Zunderbühl Schmidt in Bräz (Erzgebirge) war seit längerer Zeit die blühende Witwa Maria, die aus Stoppich bei Bräz als Dienstmädchen in Stellung. In den letzten Tagen trug das Mädchen ein merklich krankes Aussehen an sich. Sie sprach wenig und äußerte sich einer Freundin gegenüber über das Leben fast gar. Rummeß hat sie ihre Absicht auch durchgeführt, und zwar in einer Weise, die den Fall zur Tragödie steigert. Die Witwe bewohnte zusammen mit einer Nichte des Dienstherrn ein Zimmer; diese, die die blühende Witwa mitnahm, wie mit in den Tod übernahm, weil die Witwe als Leberstark die Veranlassung durch Reizung maßte. Wilm, die nur zu wenig bei ihrem Dünkel gewillt hatte, war ein lebenslanger Nachfahre. Die beiden Mädchen wurden am frühen Morgen tot in ihren Betten aufgefunden.

20 Sportler verunglückt.

Auf der Sandstrasse in der Nähe von Fredersloh bei Danneberg, die von der vergangenen Nacht an mit anstehendem Sportern aus Büchensfeld bestes Auto beim Über-

Die erste Fahrt des Kreuzers „Karlruhe“.



Der von den Deutschen Werken in Kiel gebaute kleine Kreuzer „Karlruhe“ hat jetzt die Westküste verlassen und seine erste Probefahrt unternommen. Am 6. November soll das Schiff von der Reichsmarine übernommen werden.

Das „Bilz“ segelt den Kreuzer auf seiner ersten, glücklich verlaufenen Fahrt.

Politische Auswirkung des Sclaret-Standals.

Kampf um den Bürgermeisterposten. — Säuberungsaktion in der S. P. D. — Die Falschbungen der Sclarets.

Wie zu erwarten war, hat die Sozialdemokratische Partei bei den Wahlen am 6. November ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Wegen seiner Beziehungen zu den Sclarets und wegen seines ausgeprochenen persönlichen Verfehls mit den Brüdern aus der Partei ausgeschlossen. Der Ausschluß geschah mit der Begründung, daß in dem Verhältnis des Bürgermeisters ein schwerer Verstoß gegen die sozialdemokratischen Grundsätze liegt. Die Partei fordert gleichzeitlich, daß Schneider kein Amt als Bezirksbürgermeister niederlegt.

Bürgermeister Schneider hat darauf eine „Erklärung“ erlassen, nach der er es ablehnt, freimüthig zurückzutreten. In Verfolg dieser Erklärung hat Schneider, der am Montag in Urlaub gegangen war, diesen Urlaub abgebrochen und Mittwoch früh seine Amtsgeschäfte im Bezirk Berlin-Wiltzie wieder übernommen. Dies jedoch, ohne sich beim Magistrat vorher, wie es seine Pflicht gewesen wäre, zurückzumelden.

Wie lange Schneider sich noch im Amte wird halten können, hängt vom Stand der Untersuchungen seitens des Disziplinäruntersuchungsausschusses ab. Es ist wohl anzunehmen, daß nach dem jetzigen Verhalten Schneiders das Verfahren gegen ihn beschleunigt wird und seine Suspendierung seitens des Magistrats erfolgt.

Wie erinnerlich, wird Schneider vorgeworfen, daß er die Sclarets sehr wertvolle Silbergegenstände anvertraut, daß er mit ihnen auf ihre Kosten zum Derby nach Hamburg gefahren sei und daß er auf kleinere Gegenstände der drei Brüder für seine Gehälter angemessen habe. Es wird weiter behauptet, daß Bürgermeister Schneider Kontrollen über die Sclarets' Vereinen selbst vorgenommen und berechneten Beschwerden über die Güte der Tertillmann der S. P. D. nicht hätte gehen lassen. Der Magistrat aber fand durch sein letztes Vorgehen mit der Untersuchungsbehörde diese Dinge zur Zeit nicht nachprüfen. Auch Oberverwaltungsrat Zapoff ist mit dem Disziplinärausschuss gegen die drei Stadtbauratendirektoren mindestens auf Wochen hinaus beschäftigt. Die Untersuchung, ob der freimüthige Verstoß Schneiders mit der freimüthigkeit der Sclarets' Vereinen mehr als befreiend ist, kann lediglich durch die Staatsanwaltschaft erfolgen. Selbst wenn es also jetzt zu einem offenen Konflikt zwischen der Bezirksverwaltung und dem Bürgermeister kommen sollte, muß immer erst die Entscheidung der Untersuchungsbehörde abgewartet werden, ehe eine Entschließung getroffen werden kann.

Einer künftigen Meldung zufolge soll die sozialdemokratische Partei jetzt auch den Stadtbürgermeister Wilhelm Man an aufgedeckt haben. Sein Mandat als Stadtbürgermeister der Partei zur Verfügung zu stellen und hollen eines anderen Wagens um. Sämtliche Insassen wurden verlegt. Davon fünf Lebewe und fünf überlebten wurden in die Krankenhäuser von Wedderfeld und Vödenfeld gebracht.

Frau Neumann erneuert belästigt.

Im Untersuchungsverfahren gegen Frau Neumann wurde nunmehr eine weitere Zeugin ermittelt, die den abgesehenen Dietrich als Ehemann der Frau Neumann bezeichnet hat. Die Zeugin wird sich erkennen in der letzten strafrechtlichen Form wieder. In der Scheidung der Frau Neumann am Tode von Prof. Neumann kann kein Zweifel bestehen.

Randy in der Fischhandlung.

In die Büroräume einer Berliner Fischhandlung drang Dienstag mittag ein junger Mann und forderte unter Bedrohung mit einer Schusswaffe die Herausgabe des Geldes. Die Kontostümer schloßen den Kassenraum schnell ab und riefen um Hilfe. Der Räuber suchte auf die Straße und

das der Admiralität und der Winterpaläste unter Wasser stehen. Der Straßenbahnverkehr hielt, in den Fabrikschloten wurde die Arbeit eingestellt. Der Fluß bleibt unaufhörlich weiter. Durch das anhaltend steigende Hochwasser sind die Hafenanlagen und viel große Fabriken auf der Wassifluß-Insel überschwemmt. Der Eisenbahnverkehr nach Finnland mußte eingestellt werden.

Vorbereitungen für die nächsten Polarexpeditionen im Eismeer

Der Bericht der russischen Expedition, die eine Winterreise u. eine Expedition auf dem Polar-Expeditionstour „Krasnojarsk“ der Insel Nord von der „Vostok“ „Edouard“ der Verlonen auf der Insel zurückließ, hat bereits auf der Rückreise die Besuche passiert. Der Leiter der Expedition, Prof. Wiele, hat in der Zeit-Buch Deposits der Expedition des Arctischen v. Arktischen aufgefunden. Im nächsten Jahr sollen in verschiedenen Teilen der Insel kleine Stationen mit Lebensmittelvorräten als Etappenpunkte für die künftigen Forschungs-Expeditionen errichtet werden.

600 000 Mark für den Eisbrecher „Krasin“.

Als Entschädigung für die Stillstellung am „Monte Cerocate“.

Zur Befriedigung der Entschädigungssumme für die Hilfe, die der russische Eisbrecher „Krasin“ dem Hamburg-Süddampfer „Monte Cerocate“ auf dessen Nordfahrt im vorigen Sommer geleistet hatte, war ein privates Vergleichen mit der russischen Verhandlungskommission und der Hamburg-Eisbrecher-Amortisations-Kommission abgeschlossen worden, nachdem direkte Verhandlungen zwischen den Parteien ergebnislos verlaufen waren. Die Russen hatten 1½ Millionen Mark Entschädigung verlangt, welche Forderung von der Hamburg-Südd als zu hoch abgelehnt worden war. Das Schiedsgericht hat nach längeren Verhandlungen nunmehr einen für beide Teile endgültigen Spruch verhängt, wonach die Entschädigungssumme auf 600 000 Mark festgelegt wird.

Französischer Dampfer verbrannt.

Der französische Frachtdampfer „Elisabeth“, der Dienstag von einer Reize von San Francisco in Liverpool eintraf, ist durch einen Mißstand fast vollständig zerstört worden. Aus unbekannter Ursache brach in einem der Lagerräume des Schiffes Feuer aus. Das unter der Feuergefährlichen Ladung, die aus Nitrat, Salpater und Baumwolle bestand, reißt Mähung fand.

Nachdem das Feuer zwei Stunden gebrannt hatte, erfolgte eine schwere Explosion, die so heftig war, daß zahlreiche der Aufsteige-Gebäude um die herum erschüttert wurden. Kurz darauf zerbrach das Schiff in zwei Teile und brannte vollkommen aus.

Ein zwölfjähriger Löwenjäger

Wie die „Morning Post“ aus Johannesburg (Südafrika) meldet, hat ein zwölfjähriger Knabe, der in der Nähe von Vorezo Maroues Vieh hütete, mit Wogen und Pfeil eine Löwin erlegt. Das Tier war plötzlich aus einem Busch herausgekommen und hatte sich auf einen Löwen getürmt. Der Knabe schloß auf die Löwin einen Pfeil ab, der ihr in den Bauch drang. Durch die Bewegungen des gereizten Tieres wurde der Pfeil nur noch tiefer in die Wunde hineingedrückt. Der Knabe überlebte die unverletzt der Pfeile und ließ für einen zweiten Pfeil ins Auge, der sie tötete.

Einführungslauf bei einer Hochschule.

Während der Feier der Aufnahme neuer Studenten für die Eingangsfeier in einem in 2. Stufe geordneten Schloß ein. 49 Studenten fielen mit den Trümmern aus 6 Meter Höhe in das 1. Stockwerk hinunter. 12 der Verunglückten wurden schwer, die übrigen leicht verletzt.

Todessturz eines Artisten.

Der Filmfabrikant Andy Gimino, der es unternommen hatte, sich vom 40. Stockwerk des New Yorker Wolkenkratzers der Cine Opera Company an einem Turm mit dem Kopf nach unten auf die Straße herabzulassen, wurde aus großer Höhe auf das Straßenniveau und war sofort tot. Hunderte von Passanten waren Zeugen des Unfalls. Zwei Zuschauer wurden durch den fallenden Körper verletzt, davon einer lebensgefährlich.

Neurop ohne Benzin.

Das gesamte Fuhrpersonal der großen Benzin-Gesellschaft ist wegen Rohrleitungen in den Streit getreten. Infolge des sich empfindlich merkbaren machenden Benzinmangels wird Neurop wahrscheinlich bald ohne Benzinverkehr sein. Es sind von 20 bis 30 Fahrzeuge in die Straße der Benzin-Gesellschaft im Norden der Stadt beauftragt. Die Benzin-Gesellschaft hat die Forderung der Streikenden nicht erfüllt werden, durch ein allgemeiner Verkehrsstillstand, da 25 000 Chauffeurs ihre Sympathie für die Streikenden erklärt haben. Im Laufe des gestrigen Tages kam es bereits zu Gestaltungs, bei denen ein Passant getötet wurde.

In den Flammen umgekommen

In Markt Dörfer (Oberbayern) geriet der Wohnwagen der Schwestern eine in drei Angestellte des Unternehmens schliefen, in Brand. Einer von ihnen konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, dagegen fand ein zweiter den Tod in den Flammen. Der dritte Angeestellte erlitt Verbrennungen im Gesicht und am Arm.



Todesfälle:
 Merseburg.
 Hans Joachim Hüttemann.
 Beerd. 18. 10., vorm. 10 Uhr.
 Schkopau:
 Karl Große (75 J.). Beerd.
 17. 10., nachm. 2 Uhr.
 Halle:
 Emil Hirschfeld geb. Born (67 J.).
 Beerd. 18. 10., mittig 12.30 Uhr.
 Klara Boltz geb. Hoffmann.
 Minna Feiliche geb. Gotschalk (69 J.). Beerdigung
 18. 10., nachm. 3.30 Uhr.
 Johanna Müllischer geb. Schüller
 (28 J.). Beerd. 18. 10., nach-
 mittig 1.30 Uhr.
 Ammenborn:
 Reinhold Schneider (63 J.).
 Mädchen:
 Hermann Kühn (80 J.).
 Eltern:
 Eilich Senne. Beerdigung
 19. 10., vorm. 9 Uhr.
 Wehlich:
 Friedrich Engelmann (53 J.).
 Beerd. 17. 10., nachm. 3 Uhr.

Amtl. Bekanntmachungen

Wassersperrung.
 Infolge Umbauarbeiten im Wasser-
 leitungsnetz muß von Sonntag, den
 20. bis Montag, den 21. d. Mts. in der
 Zeit von abends 9 Uhr bis morgens 10
 Uhr mit Druckmangel gerechnet werden.
 Bei Wassermangel empfiehlt es sich,
 geschlossene Wasserversorgungs-
 betrieb zu legen, um ein Durchbrechen
 zu verhüten.
 Merseburg, den 16. Oktober 1929.
 VIII. 29. Verwaltung der städtischen Werke.

Die Installations-Anlage
 (Gas- und Heizungsanlage) und die
Be- und Entwässerung

für den Anbau an das Rathaus am
 Markt sollen vergeben werden.
 Die Angebotsdrücke können im
 Stadtbauamt, Rathaus am Markt, Zim-
 mer 32, während der Dienststunden gegen
 Erstattung von 0,50 RM, abgeholt wer-
 den. Die Zeichnungen liegen im Zimmer
 Nr. 51 zur Einsicht aus.
 Die Angebote, für deren Ausfüllung
 nichts vergütet wird, sind verschlossen, mit
 entsprechender Aufschrift versehen, bis
Donnerstag, den 23. Oktober 1929,
10 Uhr dem Stadtbauamt, Zimmer 32
 einzureichen.
 Verspätet eingegangene oder ungenü-
 gend ausgefüllte Angebote bleiben un-
 berücksichtigt. Die Auswahl unter den
 einzelnen Bietern oder die Abweh-
 lung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich
 vorbehalten.
 Merseburg, den 16. Oktober 1929.
 VII. 872/29. **Der Magistrat.**

Nachtrag II.

Wanderung zum I. Nachtrag vom
13. 7. 1926 — II. 719/26 — zur Ver-
triebsordnung für den städtischen
Schlachthof zu Merseburg
vom 23. März 1926 — II. 2745/25.

1. Im Ziffer a) 1 ff. zu streichen von am
 Montag bis zum letzten Wort mittags.
 Dafür lese ein:
 am Montag von 7—5 Uhr (17 Uhr)
 am Dienstag von 7—5 Uhr (17 Uhr)
 am Mittwoch von 7¹⁵—4 Uhr (16 Uhr)
 am Donnerstag v. 7¹⁵—4 Uhr (16 Uhr)
 am Freitag von 7¹⁵—12 Uhr
 am Sonnabend von 7¹⁵—10¹⁵ Uhr.

2. Im Ziffer a) 2 streichen von am Montag
 bis zum letzten Wort mittags.
 Dafür lese ein:
 am Montag von 7—17 Uhr
 am Dienstag von 7—17 Uhr
 am Mittwoch von 8—16 Uhr
 am Donnerstag von 8—16 Uhr
 am Freitag von 8—12 Uhr
 am Sonnabend von 8—11¹⁵ Uhr.
 Der Nachtrag II zur Vertriebsordnung
 tritt mit dem Tage nach der Verkündung
 in Kraft.
 Merseburg, den 5. Okt. 1929.
 VI. e. 56/29. **Der Magistrat.**

**Metall-Bettstellen • Reform-Unterbetten • Paradies-
 Leibdecken • Matratzen-Schoner • Schlaf-Decken**
 Steppdecken, Inletts fertig und vom Stück. — Bettfedern und Daunen
 in unseren bekannt guten Qualitäten. — Kinder-Bettstellen auch in Holz
Alleinverkauf von Steiners Paradiesbetten

Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.
 Leinen- und Wäschehaus / Merseburg, Burgstraße Nr. 5
 Geründet 1888 Besichtigungen Sie bitte, unser reichhaltiges Lager Fernruf 1006

Wein Schläger



6 Riemens-
 Klappstühle in
 nur Rmk. 43.-

Emil Schübe
 Merseburg
 Bahnhofstraße 8.

**Familien-
 Drucksachen**



jeder Art
 liefert billig,
 sauber und
 preiswert

**Merseburger Druck- und
 Verlagsanstalt G. m. b. H.**
 „Merseburger Tageblatt“
 (Kreisblatt)
 Diealls Heimatszeitung
 Gärterstraße 4, Gothardstraße 38

Der große Erfolg!

Buchleseztitel der Neuigkeiten
 Auskunt durchhandlung
 Stollberg (Schnelle)
 Fernruf 558 Domstraße 3

Karl Weber
 Clobicauer Straße 1
Autoruf 436
 Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit

Lichtspielpalast Sonne | **Direktion A. Dechant** | **Union-Theater**

Freitag, den 18. Oktober
die bedeutsame Premieré
Das Filmwerk, das die
Welt sehen will!
 — Das Heldentum zweier Völker
VERDUN
 Den Söhnen zweier Nationen gewidmet.
 Motto: Niemand zu Liebe, niemand
 zu Leide! Ein Tatsachenwerk! Ein
 Kulturwerk! Dazu ein geeignetes Be-
 leuchtung. — Anfang 8¹⁵ und 8 Uhr.
 ••• Jugendliche haben Zutritt •••
Besuchen Sie nach Möglichkeit die Nachm.-Vorstell.
 Sonne — Sonntag 2 Uhr Jugendvorstellung

Freitag — Montag
 Soeben von der Zensur freigegeben.
 Den neuesten Cowboy u. Wildwestfilm
 mit dem Liebling des Publikums
Hoot Gibson
Der fliegende Cowboy
 Ein Wildwest-Cowboy-Sensationsfilm
 selbster Art mit Tempo, Humor und
 Spannung in 6 Akten. — Außerdem:
Adolphe Menjou
 in dem fabelhaften Lustspiel
Wie Madame Aufsehen
 Eine Grotteske der Irrungen in 7 Akten.
 •••
 Eine Grotteske der Irrungen in 7 Akten.
 •••
 Sonne — Sonntag 2 Uhr Jugendvorstellung

Standuhren ab Fabrik
 direkt an Private. Zeitge-
 lassung. Grosse Fabrikgarantie.
 Zahllose Anerkennungs-
 schreiben.
 Verlangen Sie Angebot.
Willingen Handfabrik
 Dr. E. Henschel & Co.
 Willingen i. Schwarzwaldb.
 Edmundstraße 110.

Telefunken



Das 4-Röhren-Apparat der Anspruchslosen
 Verlangen Sie unverbindl. Vorführung u. Prospekte

Karl Keller, Radiospezialgeschäft
 Obere Breite Straße 13 — Telefon 854.

**Auswärtige
 Lichtspieltheater**

Beuna
 Gasthof Zätsch — Freitag,
 den 18. Oktob. — 20 Uhr —
 Das große Filmwerk:
 „Wien, Wien nur Du allein.“
 6 Akte. Hierzu der Wildwest-
 film Tom Mix in „Die Todes-
 fahrt auf den Black River.“
 Ein neues atemberaubendes
 Abenteuer des tollkühnsten
 Cowboys, der aus den Strom-
 schnellen des Black River
 seine Geliebte rettet. 5 Akte.

Groß-Kayna
 Gasthof Fischer. Freitag, den
 18. Oktober — 20 Uhr —
 „Krawattenmacher.“ — Ein
 spannender Kriminalfilm in 6
 Akten. Gutes Beiprogramm
 u. a. ein Wildwestfilm.

Wer krank ist und wahre Hilfe
 will in den zweifel-
 haftesten Fällen, der bringe den
 Morgenurin mit.
 Sprechzeit n. Sonnabends v. 9-12 u. 2-5 Uhr
C. Kollé, Merseburg, Georgstr. 21

Meinen öffentlichen herzlichen Dank
 lage ich Herrn G. F. Gauder, Magdeburg,
 da derselbe mich in kurzer Zeit schon
 von mein. Muskel-Rheumatismus
 und Lungenleiden (Lungenblut)
 geheilt hat, obwohl ich ohne Erfolg
 in ärztlicher Behandlung war.
Freienfelde Nr. 19 bei Merseburg
 gez. Franz Maria Knoll.

**Wo
 Wo
 Wo**

kauft man ein Klavier gut
 und preiswert
 findet man eine große Aus-
 wahl in allen Qualitäten
 und Preislagen?
 zeitgemäße, bequeme Zah-
 lungsbedingungen?
Im Pianohaus
Gebr. Grottrian-Steinweg
 Leipzig, Ditttrichring 18
 Ecke Barfußgasse u. Fleischergasse
 Wir bitten Prospekt u. Kaufbedingungen
 zu verlangen, sowie unser großes Lager
 zu besichtigen. Gebrauchte Instrumente
 stets am Lager. Fernsprecher 16406

**Sportjacken
 und Westen**

für Damen, Herren u. Kinder
 praktische für Beruf
 Straße und Haus

in reichster Formen- und Farben-
 Auswahl bei

H. Schnee Nachfl.
 H. F. und Obermann
 Halle-S., Gr. Steinstr. 64

Zwangsvollstreckung.
 Sonnabend, den 19. Oktober, 10 Uhr,
 verteilte ich in **Bad Lauchstädt** an
 Ort und Stelle
 Geldschrank, großen Kasten
 Kasten, Kasten und Rundhölzer)
 ca. 1000 Latten, Stangen, Fenster-
 Eisen, Zementsteine, Zement, 2
 Pferde, 2 Schritten, Kaffee-
 zehner, Schneemaschine, Zornröhren,
 Teisen, alles Eisen und Holz,
 Dellen u. and. Sachen, Klavier,
 Möbel, Kraftwagen, Elektro-
 motor
 meißelnd gegen Veräußerung. — Ver-
 sammlung der Käufer in Bahnhofsbau
 Leipzig in **Bad Lauchstädt**.
 Gerichtsvollzieher in **Bad Lauchstädt**.
Herrliche Steuern und Schulgelde-
zahlung.
 Die bis einschließlich Oktober 1929
 fälligen Grundsteuer, Lohnsteuer und
 Grundsteuer für das 1. und 2. Vierteljahr
 1929 sind nunmehr innerhalb 3 Tagen
 zu zahlen. Nach dieser Zeit erfolgt kosten-
 pflichtige Versteigerung.

Die fiesche Dame
 groß oder klein, besonders die korpulente.
 findet was sie sucht in außergewöhnlich
 großer geschmackvoller Auswahl

fertiger, eleganter Mäntel
 Es handelt sich um nur gute Stücke aus eigener Werkstatt.

Nach Maß
Kostüme, Kleider, Mäntel, Pelzbezüge
 Durch kleine Umkosten und keine Ladenmiete bin ich, bei Ver-
 wendung edelster Stoffe u. Zutaten, bestimmt billiger als Sie
 für bessere Konfektion bezahlen müssen. — Riesen-Aus-
 wahl in Stoffen. — Ich bitte um unverbindl. Besichtigung!

August Göbel, Damenschneiderei
 Halle, Talantstraße 1, II. Etage, am Hallmarkt.
 Meine Arbeit ist ständig im Schaufenster
 E. Karguth, Große Ulrichstraße 29, ausgestellt.

Von Freitag früh ab, sieht wieder ein
 großer Transport hochtragender und
 frischmelkender



Höhe
 sowie prima

Ländermilch und Ferkel
 preiswert zum Verkauf.

Richard Schmidt, Kranleben
 Telefon Groß-Kayna 17.

Der beliebte

Wand-Fahrplan

gültig ab 6. Oktober 1929

Ist wieder erschienen und in unseren Geschäfts-
 stellen Hälterstraße 4 und Gothardstraße 38,
 sowie in allen Agenturen und bei den Ausstägern
 unser Merseburger Tageblatt (Kreisbl.) zu haben.

Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt
 G. m. b. H. — Verlag Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)



Gerlach & Co.
Automobile

Dixi
Vomag
Magirus
Hanomag
Graham-Paige

Halle / Saale
 Huttenstraße 92/93

Der
 partel,
 Aufzue
 nationa
 gegen d
 Bötsche
 die Bf
 Mus
 reden in
 drüde:
 Teilneh
 amwilt
 den 2
 gettig
 Wie
 teilt, he
 in den
 Berfone
 heitsge
 In
 mann
 heffigen
 vorläuf
 worden
 Auf
 der 9
 gung
 bußtie
 Bei
 Nation
 fone
 Polzei
 deren
 ungen
 fen. 1
 Angef
 deren
 3 Polzei
 Geg
 bunds
 eingele
 das R
 Wüster
 entfiel
 Am
 eine V
 tumin
 auf die
 Gofke
 mefend
 jöyri 1
 Der
 Wied
 rung
 besing
 partei
 handel
 Wüster
 die B
 den E
 Zu
 Tagen
 Berma
 Zehn
 Licht
 so daß
 waltun
 men 2
 Berwa
 Da
 Serdes
 Rhein
 wüßche
 halten
 titter
 aus 2
 mehr
 Ra
 zu ein
 bänge
 Wüster
 Region
 auf d
 Di
 nach
 her t
 nicht